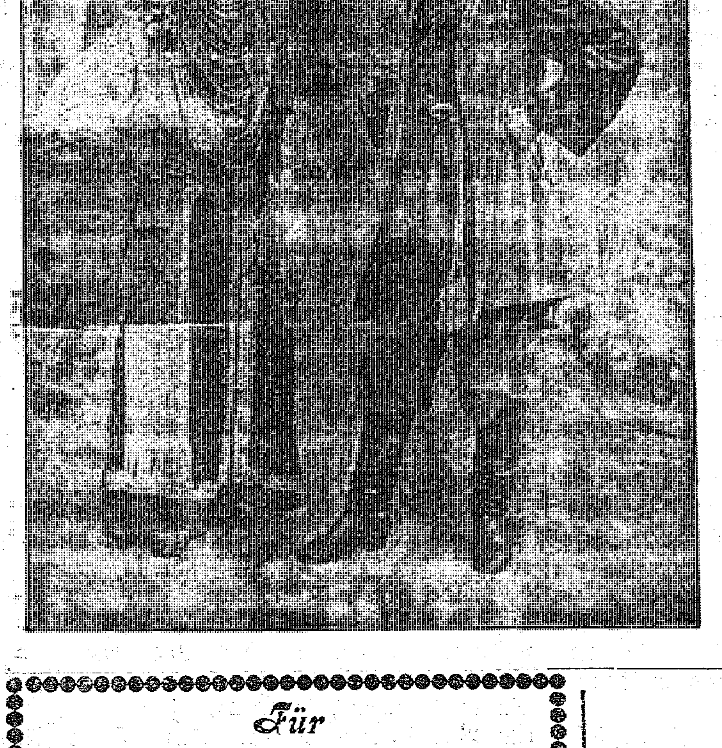
Lodzer Zeitung.

№ 129. Mittwoch, 24. Mai (5 Juni) 18?5 32. Jahrgang

Redaction: Konstantiner-Straße Nro. 320f., im eigenen Hause. — Expedition und Annoncen-Annahme: in Lodz: Petrikauer-Straße Nro. 263 (50), Haus Frischmann, u. in der Buchhandlung v. R. Horn, Glówna-Straße, in Warschau durch die Redaction des Eppelberg'schen Illustrierten Kalenders, Dzielna-Straße Nro. 32, sowie Unger, Wierzbowa-Straße Nro. 8. Ausgabe täglich mit Ausnahme der auf Sonn- und Festtage folgenden Tage. — Manuscripte werden nicht zurückgegeben. Annoncen für folgende Nummer werden bis 4 Uhr Nachmittags angenommen.

Vierteljährlicher pränumerando zahlbarer Abonnementspreis in Lodz Rbl. 1 Kop. 80, monatlich 60 Kop., für Auswärtige vierteljährlich mit Postversendung Rbl. 2.25, unter Kreuzband Rbl 3.30. — Preis eines Exemplars 5 Kopeken. — Inserate werden pro Nonpareillezeile oder deren Raum mit 6 Kopeken berechnet. — Reklamen 15 Kopeken pro Zeile. — Ausländische Inserate werden von allen Annoncen-Expeditionen zum Preise von 20 Pf. pro Nonparailzeile angenommen.



Inland.

St. Petersburg. Der russische Botschafter in Paris, Wirkl. Geheimrath Baron Mohrenheim, wird, der „Nowoje Wrem." zufolge, am 1. August sein 50-jähriges Dienstjubiläum feiern.

— Der Katholikos aller Armenier, Mkrtitsch I., wird, den Residenzblättern zufolge, gegen Ende Mai a. St. in St. Petersburg eintreffen.

— Zu den Vorarbeiten für das 200-jährige Jubiläum der Schlacht bei Poltawa ist eine Spezialkommission gebildet worden, deren Mitglieder, der „Nowoje Wremja" zufolge, jetzt vom Ministerium des Innern in ihrer Stellung bestätigt worden sind.

— Zur Ausführung einiger Bauarbeiten an der großen Sibirischen Bahn sind, wie der „Pet. List." hört, erfahrene Meister aus dem Auslande verschrieben worden, so namentlich aus Italien Specialisten im Fach der Verkleidung der steinernen Pfeiler der Eisenbahnbrücken.

— Der Gesetzentwurf über den Meliorationskredit ist, der „Now. Wr." zufolge, vom Ministerium der Landwirthschaft wesentlich abgeändert und nochmals dem Reichsrathe vorgelegt worden. Nach dem neuen Projekte soll hauptsächlich für solche Meliorationen Kredit gewährt werden, die in dem Uebergang vom Kornbau zu höheren Kulturen, in Bewässerungs- und Trockenlegungs-Arbeiten, Anlage von Fruchtgärten u. ähnl. bestehen.

Aus der Reihe der landwirthschaftlichen Betriebe, zu deren Einrichtung Darlehen verabfolgt werden, sind die Branntweinbrennereien und Runkelrübenzucker-Fabriken ausgeschlossen worden. Zur Verbesserung des todten Inventars werden keine Darlehen verabfolgt, sondern nur zur Anschaffung lebenden Inventars und zur Hebung der verschiedenen Zweige der Viehzucht.

Das anfangs in Aussicht genommene Central-Komité für die landwirthschaftlichen Meliorations-Darlehen kommt gleich den Gouvernements-Komités in Fortfall. Die Obliegenheiten des Central-Komités wird das Konseil des Ministers erfüllen, als vollziehendes Organ wird die Sektion für landwirthschaftliche Oekonomie dienen. Mit der Verabfolgung der Darlehen und mit der Kontrolle über ihre Verwendung werden die Landschafts-Institutionen, die landwirthschaftlichen Vereine und vom Minister hierzu besonders bevollmächtigte Personen betraut werden, wobei die Landschaften und die Vereine für die ihnen anvertrauten Summen volle Verantwortung tragen. Die Terminzahlungen für die den Landschaften verabfolgten Summen haben im Budget der obligatorischen Ausgaben der Landschaft zu figuriren.

— Eine Partie von 150 zur Deportation nach Sibirien verurtheilten Arrestanten ist dieser Tage per Etappe von Petersburg in der Richtung nach Rybinsk expedirt worden. Wie der „Pet. List.“ berichtet, befinden sich in dieser Partie 15 Personen (9 Männer und 6 Frauen), welche für die Zugehörigkeit zu der scheußlichen Skopzen-Sekte zu Ansiedelung im Osten Sibiriens unter strengster polizeilicher Bewachung verurtheilt sind. Von den 9 Männern ist Einer — Finnländer, ein Anderer — stammt aus den Ostseeprovinzen; die übrigen Männer und Weiber stammen sämmtlich aus dem Petersburger Gouvernement; es sind meist junge Leute im Alter von 29 bis 37 Jahren. Die Weiber zeichnen sich durch abschreckende Häßlichkeit aus.

Ausland.

— Der **Entwurf eines deutschen Börsengesetzes** wird jetzt von officiöser Seite veröffentlicht. Er trifft in seinem ersten Theil allgemeine Bestimmungen über die Börsen und deren Organe. Danach bedarf die Errichtung einer Börse der Genehmigung der Landesregierung, welcher auch eine entscheidende Einwirkung auf das Bestehen der Börse wie auf die Aufsicht und Regelung des Börsenbetriebes zusteht. Bei jeder Börse in Deutschland ist als Organ der Landesregierung ein Staatscommissär zu bestellen. Mit Zustimmung des Bundesraths kann für einzelne Börsen die Thätigkeit des Staatscommissars auf die Mitwirkung beim ehrengerichtlichen Verfahren eingeschränkt oder bei kleinen Börsen von der Bestellung eines Staatscommissars gänzlich abgesehen werden; als begutachtendes Sachverständigen Organ zur Unterstützung des Bundesrathes ist ein Börsenausschuß zu bilden. Seine Mitglieder, mindestens 30, werden vom Bundesrath zu zwei Dritteln auf Vorschlag der Organe der deutschen Börsen in der Regel auf je drei Jahre gewählt.

Für jede Börse ist eine Börsenordnung zu erlassen.

Die Börsenordnung unterliegt der Genehmigung der Landesregierung, und damit ist der Letzteren die nöthige Handhabe gegeben, um auf die Regelung der Börsenverhältnisse in jeder Richtung maßgebend einzuwirken.

Sie kann auch die Aufnahme bestimmter Vorschriften in die Börsenordnung anordnen und hat so die Möglichkeit, der längst erhobenen Forderung gerecht zu werden, daß Vertreter der namentlich durch den Verkehr an der Productenbörse in Mitleidenschaft gezogenen Erwerbszweige — der Landwirthschaft, Müllerei und Industrie — zur Berathung und Entscheidung von Fragen hinzugezogen werden. Die Handhabung der Ordnung in den Börsenräumen liegt dem Börsenvorstande ob.

An jeder Börse wird ein Ehrengericht gebildet, welches solche Börsenbesucher zur Verantwortung zu ziehen hat, die sich an der Börse eine unehrenhafte Handlung haben zu Schulden kommen lassen. Gegen die Entscheidung des Ehrengerichts steht sowohl dem Staatscommissar als auch dem Beschuldigten die Berufung an die periodisch zu bildende Berufungskammer offen.

Der zweite Theil des Gesetzentwurfs beschäftigt sich mit der Feststellung des Börsenpreises und dem Maklerwesen.

Zweck dieser Bestimmungen ist es vor allem, bei der Cours- und Preisfeststellung eine nicht von Sonderinteressen beeinflußte Bewerthung zu gewährleisten. Zur Mitwirkung des Börsenpreises werden von der Landesregierung nach Anhörung der Börsenorgane vereidete Coursmakler bestellt, die der Aufsicht des Börsenvorstandes unterstehen. Die durch Artikel 66 des Handelsgesetzbuches vorgesehene amtliche Bestallung von Handelsmaklern darf fortan für Vermittelung von Börsengeschäften nicht mehr stattfinden. Der Bundesrath ist befugt, eine von den allgemeinen Vorschriften abweichende amtliche Feststellung des Börsenpreises von Waaren oder Werthpapieren für einzelne Börsen zuzulassen und auch Bestimmungen zu erlassen, um eine Einheitlichkeit der Grundsätze über die den Feststellungen von Waarenpreisen zu Grunde zu legenden Menge und über die für Feststellung der Preise von Werthpapieren maßgebenden Geldcourse herbeizuführen.

— Dem engeren Ausschuß der deutschen Lehrerversammlung, der eine Petition nebst Denkschrift die **Reform der deutschen Orthographie** betreffend, an den deutschen Reichskanzler eingereicht hatte, ist, nach der „Schles. Ztg.“, folgender Bescheid zugegangen: „Auf die von einer Denkschrift begleitete Eingabe erwidere ich dem Ausschuß ergebenst, daß die Frage einer einheitlichen Regelung der deutschen Rechtschreibung den Gegenstand eingehender Erwägungen bildet, welche indessen noch nicht zum Abschluß gelangt sind. Ich habe mich unter diesen Umständen darauf beschränken müssen, von dem Inhalt Ihrer Eingabe und Denkschrift den zur Prüfung jener Frage in erster Reihe berufenen Stellen Mittheilung zu machen. Der Reichskanzler. In Vertretung gez. v. Boetticher.“

— Die **Schwierigkeiten der Bürgermeisterwahl in Wien** haben sich in einer Weise entwickelt und verschärft, wie es nach den bisherigen Meldungen unvermeidlich erschien.

Es konnten weder die Liberalen sich zur Aufstellung eines bestimmten Kandidaten aus ihrer Mitte entschließen, noch die Antisemiten ihren Dr. Lueger mit einer die Mindestzahl von 70 Wahlstimmen überschreitenden Mehrheit durchbringen. Der antisemitische Bürgermeister-Kandidat lehnte daher die Annahme seiner Wahl ab, weil er keinen Zweifel daran hegte, daß die Regierung ihn nach einem solchen Pyrrhussiege nicht bestätigen werde. Eine Bürgermeisterwahl konnte unter solchen Umständen unmöglich zu Stande kommen, so daß der Regierung nichts anderes übrig blieb, als den Wiener Gemeinderath aufzulösen und eine vorläufige Verwaltungsbehörde mit einem Regierungskommissar an der Spitze einzusetzen.

Sämmtliche Wiener Blätter besprechen die politische Bedeutung der Auflösung des Wiener Gemeinderathes. Die „N. Fr. Pr.“ schreibt, man habe die wilde Hetze mit Schonung und aus Furcht geduldet. Wenn die Regierung nicht umkehre, werde Lueger wühlen, bis Wien das traurige Geschick von Prag theilt. Das jetzige politische System sei morsch und welk, jeder Tag könne eine Veränderung bringen. Das offiziöse „Fremdenblatt“ versichert, das Demagogenthum werde in der Residenz nicht triumphiren, darüber möge man außer Sorge sein. Eine Partei, welche die Staatsgrundgesetze verhöhnt, die Autorität herabwürdigt, eine Sanskulottensprache führt, mit Nationalen und Klerikalen zugleich Bündnisse sucht, werde hier nicht siegen.

Der fortschrittliche Parteiverband des Gemeinderaths beschloß, sich als Wahlkomitee zu bilden und die Leitung der Wahlbewegung zu übernehmen.

— **In Frankreich** droht die kürzlich eingeführte **Ordenserbsteuer** zu einem regelrechten Kulturkampf auszuarten. Wie der „Voss. Ztg.“ aus Paris gemeldet wird, schrieb Kultusminister Poincaré dem Erzbischof Saunois von Cambrai: „Priester ihres Erzbisthums haben in Versammlungen gemeinsame Verwahrungen gegen das Ordenserbsteuergesetz veröffentlicht. Diese Priester durften, was auch ihre persönliche Meinung sein mag, nicht vergessen, daß alle Bürger den Gesetzen Gehorsam schulden. Dienern des Glaubens, namentlich vom Staate besoldeten, geziemt es nicht, das Beispiel derartiger Kundgebungen zu geben. Ueberdies verletzten die Priester durch gemeinsame Erklärungen Artikel 4 des Konkordats. Die Regierung kann derartige Kundgebungen nicht ohne strengsten Tadel hingehen lassen. Wollen Sie mich wissen lassen, welche Maßregeln Sie zu treffen nicht unterlassen werden, um sie zu unterdrücken und ihrer Wiederholung vorzubeugen.“ Erzbischof Saunois erwiderte darauf: „Ich soll Ihnen sagen, welche Maßregeln ich treffen werde. Erlauben Sie mir, Ihnen einfach und gerade zu sagen, daß ich gar keine treffen werde. Die Priester haben nicht in amtlicher Eigenschaft gehandelt, sondern als französische Bürger und Wähler mit dem Rechte, das die Verfassung allen Bürgern gewährleistet, mit dem Rechte, frei zu denken und öffentlich zu sprechen. Wenn die Herren Artikel 4 des Konkordats verletzt haben, so giebt es ein zuständiges Gericht, das dieses Vergehen zu beurtheilen hat. Sie werden begreifen, daß ich Bedenken trage, in die Rechtsprechung überzugreifen. Ich behalte mir vor, meinen Priestern bei vertraulichen Begegnungen meine persönlichen Anschauungen über die beklagenswerthe Finanzmaßregel auszudrücken, die unsere Orden, die thätigsten und wichtigsten Werkzeuge des christlichen Lebens, trifft.“ Goblet will die Regierung über diesen Briefwechsel befragen, der einen regelrechten Kulturkampf einleitet.

Der Kampf der Spekulation gegen den Volksreichthum.

V.

Der Spekulation wie den Vertretern derselben ist die unglückselige Valutaverschiedenheit günstig; zwar nur theilweise, aber auch das sahen die Herren nur sehr allmälig ein und richten sich eben nur danach: „auf welcher Seite liegt der größere Vortheil für uns?“ Von der Speculation und ihren Vertretern dürfen wir also keine freundliche Mithilfe zur Wiedererlangung allgemeinen Volksreichthums erwarten und dieser muß genau ebenso international sein, wie die Währung der Zukunft, damit eben jeder Staat prosperirt, worüber wir uns des Breiteren ein ander Mal aussprechen werden. Es darf uns daher nicht Wunder nehmen, wenn die Handelskammern der großen deutschen Handelscentren sich energisch für Beibehaltung der Goldwährung aussprachen, denn diese paßt den Herren in ihren Speculationen vortrefflich. Nichtsdestoweniger berief die deutsche Regierung im vorigen Jahre die „Silberconferenz“, die wiederum treffliches Material zur Beurtheilung der ganzen Sachlage bot. Aber es ist nicht unsere Aufgabe, hier heute für Gold oder Silberwährung, resp. Bimetallismus zu plaidiren; es scheint uns absolute Nothwendigkeit zu sein, daß eine allgemeine, also internationale Währung geschaffen werde und welche das nur sein könnte, ergiebt sich ganz von selbst. Können wir keine unparteiische freudige Hilfe von der Speculation erwarten, ebenso wenig dürfen wir das seitens der fanatischen Doctrinäre-Theoretiker. Während man sich in Deutschland zur Silberconferenz, die intern war, rüstete, beschloß der Vice-König von Indien, die Münzstätten dort für freie Silberprägung zu schließen. Eine Commission, welche zumeist aus gelehrten Theoretikern bestand, die Wissen und Ruf hatten, rechnete theoretisch aus, daß das jährliche und stets wachsende Deficit des indischen Budgets schwinden müsse, wenn freie Silberprägung sistirt werden würde; da, die liebenswürdige Theorie ergab in ihren Berechnungen noch einen riesigen Ueberschuß der Staatseinnahmen — die Ziffer ist uns im Augenblick nicht gegenwärtig, aber sie war blendend hoch. Fachleute und die Wissenschaft hatten ihr Wort gesprochen, es mußte also wahr sein und wurde die freie Silberprägung in Indien aufgehoben, das somit also auch zur „alleinreichmachenden“ Goldwährung des Mutterlandes überging. Das erste Finanzjahr lief ab und das Deficit war genau dasselbe, wie im vorigen Jahre; es kam nur noch ein plus zu dieser fatalen Größe, das genau die Ziffer des theoretisch berechneten Gewinnes aufwies. War das nur reine Bosheit der ungalanten Praxis? sollte nicht eher in Finanzfragen die Praxis über den theoretischen Doctrinarismus gestellt werden? — Ottomar Haupt schrieb 1893 für den „St. Petersburger Herold“ drei lange schöne Artikel, in welchen er theoretisch klar darlegte, daß Rußland schon bei seinem damaligen Vorrath an Gold getrost mit Pomp zur Goldwährung übergehen könne. Die Erfahrungen anderer Staaten störten ihn durchaus nicht. Heute ist Rußlands Goldreserve noch größer als damals, aber unser klug geleitetes Finanzministerium schlüpft noch immer nicht in die so liebenswürdig und beredt dargebotene Zwangsjacke, denn es sieht zu gut, wie die in solcher Steckenden sich aus derselben herausdrängen möchten.

Für unser Finanzministerium scheinen die Vorgänge in Amerika, England, Frankreich, Deutschland, Oesterreich-Ungarn eben nicht so ganz aller weisen Lehre baar gewesen zu sein. Unser Finanzminister ist Mathematiker von Fach, nicht Nationalöconom, also ist vor Fanatismus, wie Doctrinarismus einigermaßen durch sein Studium schon geschützt. Klarer Verstand thut das Uebrige. Ist das Börsenspiel dem Nationalreichthum vorzuziehen? Bei ersterem gewinnen Wenige, verlieren Viele; bei letzterem verliert keiner und sind Alle im Gewinn. Eine Klippe, an der der Nationalreichthum leicht zerschellen kann, ist die Ueberproduction: solche ließe sich bei normalen Verhältnissen nur in allen Zweigen constatiren und somit für die Zukunft verhüten. Betrachtet man heute die durch verschiedene Währungen hervorgerufene Sachlage unparteiisch, so läßt sich nicht behaupten, daß dieselbe tröstlich sei. Einseitiges Vorgehen des einen oder anderen Staates hilft nicht und darin eben zeigt sich bisher die Weisheit unserer Finanzverwaltung, daß sie sich vor jedem einseitigen Vorgehen hütet. Die Einwirkung des internationalen Handelsverkehrs ist eine auf den Wohlstand jedes der an demselben betheiligten Staaten so intensiv, daß hier eben auch in der Volutafrage, welche mit Hauptbasis des internationalen Handels ist, einzig auf internationalem Wege geregelt werden kann. — Wir schilderten eingehend — nach statistischen Daten, nicht etwa nach persönlicher Meinung — die Lage Englands, Indiens, Amerikas, Deutschlands und Frankreichs. England, Indien und Deutschland sind Goldwährungsstaaten; Frankreich, als zur lateinischen Münzunion gehörend, ist bimetallistisch, dabei das goldreichste Land. Amerika ist officiell bimetallistisch. Alle

---

Der Dämon auf Schloß Adlershorst.

Roman

von

Hildegard von Gabain

22] (Nachdruck verboten).

(Fortsetzung).

Indeß nicht lange währte dieser apathische Zustand und die tiefe Niedergeschlagenheit machte einem gespannten Aufhorchen Platz. Trotz des Rauschens der steigenden und fallenden Wasser des Springbrunnens, trotz des Klatschens der einzelnen Tropfen, die aus dem sie umgebenden Gestein sickerten, erkannte die in sich Versunkene Fridas liebliche Stimme und leichte, über den kiesbestreuten Gartenweg huschende Schritte.

„Alles Suchen ist vergebens, wir finden die Baronesse nicht und somit müssen wir unverrichteter Sache umkehren; das Souper wird außerdem in einer halben Stunde beginnen. Auch möchte ich den langweiligen Holden, der mir seine allernächste Nachbarschaft dabei aufgedrungen hat, nicht durch meine Abwesenheit zu neuen, taktlosen Bemerkungen herausfordern. Kommen Sie, es ist hohe Zeit! Dort geht Papa, dem wollen wir uns anschließen. Warum zögern Sie, Herr Boskowsky? ziehen Sie es vor, zurückzubleiben?“

„Nur noch einen Augenblick schenken Sie mir Gehör, Komtesse, es ist vielleicht der einzige, den der glückliche Zufall mir gewährt,“ hörte sie danach Boskowsky's weiche, melodische Stimme sagen.

Zaudernde Schritte, einige leise gesprochene Worte, die das Rauschen und Flüstern der Wasser unverständlich machten, erfolgten.

Dann war es wieder Fridas Organ, das sich offenbar Gewalt anthun mußte, um den vibrirenden Ton zu bemeistern, indem sie zaghaft entgegnete:

„Gern gebe ich Ihnen zur Erinnerung an den heutigen, unvergeßlichen Abend, die erbetene Blume, doch wozu soll Ihnen, dem genialen Künstler dieses bescheidene Blümchen? So schnell wie dieses welkt und vergeht, wird auch mein Bild vergessen sein. Sie eilen in die weite, schöne Welt, alles jubelt, jauchzt dem Künstler, dem schönen Manne zu, und ach, ich das vertrauende Kind, bleibe zurück und theile das unsägliche traurige Geschick so vieler, vieler!“

Die letzten Worte waren mit so tiefer Melancholie gesprochen worden, daß die in der Grotte Ruhende nicht umhin konnte, sich zu fragen:

Ist das die von Lebenslust und Lebensmuth sprühende Frida? Ist das tändelnde Kind mit den schalkhaften, großen Augen so plötzlich zur denkenden Jungfrau erwacht? Oh, diese Liebe wird schweres Unheil über beide bringen, die armen Herzen müssen sich verbluten.“

Sie richtete sich empor, um hervorzutreten, indeß horchend verharrte sie noch einen Augenblick.

„Trauen Sie meinen Worten so wenig, Komtesse?“ stieß Boskowsky endlich mühsam hervor. „Ihr Vertrauen würde nicht getäuscht werden, freilich,“ fügte er bitter hinzu, „eine Komtesse Odella darf nicht ihr Herz sprechen lassen, sie ist überall von konventionellen Rücksichten eingeengt, von Familientraditionen umgeben, aber ich schwöre Ihnen, Komtesse, alle Hebel will ich in Bewegung setzen, um das Dunkel, welches auf meiner Geburt lastet, zu heben, und dann darf ich vor Sie hintreten und —“

Frida unterbrach den lebhaften Redestrom:

„Sagen Sie das nicht, wir wollen voll Vertrauen in die Zukunft schauen. Schweben nicht die wunderbarsten Verkettungen der Verhältnisse wie eine höhere Fügung über unserem Haupte? Schon einmal war es mein Antlitz, das Sie schützend umschwebte, als Sie weinend auf der Haide lagen und dem armen, geängstigten Knaben eine seltsame Vision erschien. Auch ferner will ich Sie geleiten, mit Flügeln der Begeisterung und treuer Liebe werden meine Gedanken Ihren Lebensweg verfolgen, bis das gütige Geschick mit sanfter Hand den Weg ebnen und zum Glück führen wird. Hören Sie dort das laute Signal? Es ist die Fanfare, welche uns, die wir noch draußen herumschwärmen, zum Souper einladet,“ und wieder hörte Else, wie der Kies unter den fortschreitenden Tritten der beiden knirschte.

Der Augenblick des Handelns für sie schien gekommen. Leichtfüßig durchschritt das junge Mädchen die Grotte und stand einen Augenblick in der gewölbten Oeffnung, über welche aus dem feuchten Gestein wuchernd wilde Epheuranken und andere Waldpflanzen in wirrem Durcheinander herniederhingen. Die Augen spähten in den belebten Garten hinein, bis ein freudiges Erkennen über das schöne Gesicht flog, denn eben bogen Boskowsky und Frida um das Jasminbosquet. Alsbald hatte sie die kurze Entfernung zurückgelegt, schlug mit herzlichen Worten den Arm um die kleine Freundin und drückte sie an die theilnehmende Brust.

„Fräulein Else, Sie hier?“ rief Frida, „wir sind nicht allein,“ flüsterte die Baronesse der Aufgeregten zu. „Beruhigen Sie sich, ich verrathe an niemand das Geheimniß Eurer jungen Herzen. Wie wohl ich fühle, daß ein harter Kampf bevorsteht, so will ich, so weit es in meinen Kräften steht, den Frühling Eurer Liebe schützen. Ach, wie so bald reißen wohl unbarmherzige Stürme Blüte um Blüte daraus, daß sie sterbend zu Boden sinken. Ich habe es an mir selbst erfahren müssen,“ fügte sie seufzend hinzu und Boskowsky die Hand reichend, sprach sie mit erkünstelter Ruhe weiter:

„Ich habe Sie kennen gelernt und glaube nicht, daß jemand, der selbst so schweres Leid in seinen jungen Jahren erdulden mußte, auf dessen Lebenspfad nur Dornen sproßten, an einem ihm treu ergebenen Gemüth zum Wortbrüchigen werden könnte.“

„Wie gut, wie edel sind Sie, gnädiges Fräulein! Oh, gäbe es etwas, wodurch ich Ihnen meine Dankbarkeit beweisen könnte!“ rief Boskowsky mit auflammenden Augen.

„Bewahren Sie diese zarte Knospe vor jedem kalten Hauch, mag treue unwandelbare Liebe allezeit Ihr Herz ausfüllen, so haben Sie ihren Dank vollauf abgetragen.“ Und noch im Weiderschreiten sprach Else flüsternd: „Befolgt meinen wohlgemeinten Rat, schweigt zu jedermann, verrathet Euch nicht durch unbedachte Worte und Blicke, es giebt hier Späheraugen, die tief bis in die Seele schauen. Lebt wohl, mein armer Kopf schmerzt, ich muß Ruhe haben.“ Sie nickte noch einmal zurück und verschwand hinter den hochaufsteigenden Bäumen, die das graue, düstere Schloß umgaben. Durch eine schmale Seitenpforte gelangte sie zu einer Wendeltreppe, welche direkt auf den Corridor mündete, in dem ihre Gemächer lagen . . .

Bis tief in die Nacht hinein bewegte sich ein Schatten hinter den herabgelassenen Vorhängen im linken Schloßflügel; zu wiederholten Malen wurde ein Theil der Gardinen gehoben und eine männliche Gestalt mit ernsten Gesichtszügen schaute herüber zu Elses dunklen Fenstern, um alsbald den unruhigen Gang fortzusetzen.

* * *

(Fortsetzung folgt).

diese Staaten wünschen eine internationale Währung herzustellen, damit der Preisdruck, eine Alle mit der Zeit lähmende Concurrenz, mit Verarmung des Volkes behoben werde. Rußland ist Silberstaat (bisher faktisch Papierwährung); auch Rußland trifft die Concurrenz der unter der Valutaverschiedenheit Mitleidenden bitter. Thun diese Haupthandelsstaaten der ganzen Welt sich zusammen, so können sie eine internationale Valuta einführen. Der Uebergang wird sich nicht ohne den Schmerzensschrei von dieser oder jener Seite, resp. Partei vollziehen, aber heute tönen diese Schmerzensschreie so lange die Krisis nun viele Jahre schon andauert. Wer zieht aber nicht eine kurze Operation, die sichere Heilung bringt, wenn sie auch schmerzhaft ist, einem jahrelangenn sicheren Hinsterben vor? Man glaube also nicht: heute kommt internationale Währung und morgen entpuppt sich der Volksreichthum in blendender Schöne! Nein! Das erste Jahr wird kritisch sein, das zweite noch einige Nachwehen bringen, gewiß. Das dritte Jahr aber schon bringt die Gesundung, die Wiederauferstehung des Volksreichthums, welcher heute an gallopirender Schwindsucht — in Folge allgemeinen Preisdruckes — hinsiecht.

Der nächste Artikel soll Schluß dieser Serie sein. Beim Abschiednehmen merkt man erst oft, wie viel man noch zu sagen hätte, um Allen gegenüber klar zu sein. Wer allen Ereignissen stets folgen konnte, der findet bisher das Wichtigste wenigstens kurz erwähnt und wird ism somit der Zusammenhang klar zu sein. Wer nicht alle Ereignisse in dieser Frage durch alle die langen Jahre hat verfolgen können, für den müßte noch Vieles ergänzend hinzugefügt werden. Wir können aber nur einfach auf die mächtig angeschwollene Literatur in dieser Frage hinweisen. Wir selbst haben sie, durch Amtspflichten gezwungen, studiren müssen, gingen unparteiisch an dieselbe heran und müssen gestehen, daß das Klarste, was in dieser Frage gegeben wurde, aus der Feder des Dr. Otto Ahrendt (Berlin, Bülowstraße 43) herrührt, der, glauben wir, auch zuerst zur Einsicht gelangte, daß nur die Einführung einer internationalen Valuta die Schäden des heutigen wirthschaftlichen Lebens der ganzen Welt heilen kann. Indien verlor durch Schließung der Münzstätten für Silberprägung einen enormen Theil seines Absatzes nach China. Japan ist Cultur- und Industriestaat, China muß es werden; für den asiatischen Handel Rußlands ist die Valutafrage ungemein wichtig. „Das sind die Weisen, die durch Irrthum zur Wahrheit reisen . .!" Wir glauben die Welt lange genug im Irrthum befangen, daß jeder Staat für sich eine Valuta nach seinem Geschmack haben könne. Thatsache ist, daß mit Einführung der Goldvaluta in Deutschland die Währungskrisis acut wurde. Oesterreich-Ungarn ließ sich, getäuscht durch den riesigen Gold(abfluß)strom aus Amerika nach Europa, auch dazu hinreißen, nominell zur Goldwährung überzugehen. Es ist also noch ein Wort über die verschiedenen Währungsgattungen zu sagen, natürlich ohne die Wahl einer derselben etwa präjudiciren zu wollen. Kurz und dabei möglichst klar — ist ein guter Grundsatz, der sich aber nicht stets nach richtigem Gleichgewicht durchführen läßt. Soweit das aber möglich, erreicht und erfüllt denselben Professor Friedrich Kleinwächter in Czernowitz bezüglich der Valutafrage in seinen „Neun Fragen an die Goldmänner," die, so weit uns bekannt, bis heute weder von Dr. Bamberger nach Ottomar Haupt beantwortet sind. Dieselben müssen nothwendig in unserem VI. und Schlußartikel erörtert werden. —ch—

Was hört man Neues?

An der Grabstätte des in Gott ruhenden Kaisers Alexander III.

in der Peter-Pauls-Kathedrale in St. Petersburg wurde dieser Tage ein von den Frauen des Petrokowschen Gouvernements auf Initiative der Gemahlin des Direktors des Petrokowschen Knabengymnasiums O. M. Rojanowa gestiftetes Heiligenbild aufgestellt.

Pfingsten,

das Fest der Frühlingswonne, war heuer vom schönsten Wetter begünstigt und sahen sich daher die Städter veranlaßt, schon am frühen Morgen in's Grüne zu ziehen und die balsamische Luft einzuathmen.

Auch in unseren Vergnügungsgärten war ein sehr zahlreiches Publikum vertreten. Im Ganzen und Großen können die Besitzer unserer Sommer-Etablissements mit dem diesjährigen Feste recht zufrieden sein.

Daß der Klimbim auf dem Schützenplatz auch immer noch seine Anziehungskraft auszuüben vermag, davon konnte man sich wiederum überzeugen, obwohl die Zahl der Schaubuden in diesem Jahre nicht besonders groß war.

Im Wald und in der Schonung ging es an den Feiertagen ebenfalls ganz vergnügt zu; zahlreiche Familien zogen mit Kind und Kegel hinaus und ließen sich den für den ganzen Tag mitgebrachten Proviant und das Bier recht gut munden. Auch wurde unter den Klängen so mancher Leierkasten recht flott getanzt, bis sich der Abend auf die Erde niedersenkte und die „Ausflügler" aufzubrechen gebot.

Gartenfest.

Wie wir hören, veranstaltet der Verein zur gegenseitigen Unterstützung der Meister Lodzer Fabriken am Sonnabend, den 29. Juni, als am Peter- und Paul-Tage, im Garten des Meisterhauses ein Gartenfest mit Tanz.

Da die von dem Verein arrangirten Vergnügen sich stets durch Gemüthlichkeit und freudiges Beisammensein auszeichnen, dürfte auch dem diesjährigen Gartenfest ein in jeder Beziehung guter Erfolg prophezeit werden.

Spende.

Zu Gunsten der in Brest-Litowsk Abgebrannten wurden von einer auf Sommerwohnung befindlichen Gesellschaft 3 Rbl. 30 Kop. gesammelt und uns zur Uebermittelung gegeben. Im Namen der Bedachten besten Dank.

* * *

Bei einer Taufe in der Familie F. K. wurden durch Herrn Ludwig Hartmann für die Abgebrannten in Rużany 7 Rs. 50 Kop. gesammelt und uns zur Uebermittelung übergeben. Im Namen der Bedachten herzlich dankend, quittiren wir den Empfang.

Seinen Leiden erlegen.

In Nr. 125 unserer Zeitung brachten wir unter der Spitzmarke „Ein bedauernswerther Unfall" eine Notiz, in welcher gesagt war, daß dem 6jährigen Antoni Zielinski im Hause Nr. 28 an der Konstantiner Straße eine ca. 8 Pud schwere Schiene auf den Kopf fiel und ihn schwer verletzte. Zum größten Bedauern müssen wir konstatiren, daß der Kleine gestern unter furchtbaren Qualen seinen schweren Verletzungen erlegen ist. Der Schmerz der Eltern, welche auf so traurige Weise ihren Liebling verloren, läßt sich nicht beschreiben.

Statistisches.

Den „Petr. Gub. Wjed." zufolge, ereigneten sich im Gouvernement Petrikau in der 1. Hälfte des Monats April a. c. 3 Selbstmorde, 2 Kindesmorde, 1 Mord und 5 Diebstähle; einer Person wurden Körperverletzungen beigebracht.

Von der Fabrikbahn.

Auf der letzten Sitzung des Verwaltungsraths unserer Fabrikbahn wurde Herr Lucian Daschkowski, Candidat der mathematischen Wissenschaften der Warschauer Universität, zum Stellvertreter des Chefs der Einnahmenkontrole ernannt, wobei der seit dem Tode des Herrn Erasmus Stempinski nicht besetzte Posten des Hauptcontroleurs kassirt wurde.

Freiwillige Feuerwehren im Weichselgebiet.

*— Die freiwilligen Feuerwehren im Weichselgebiet sind meistentheils in dem Zeitraum von 1870 bis 1882 begründet worden. Im Laufe dieser 12 Jahre sind 60 Feuerwehr-Gesellschaften entstanden. Im Jahre 1883 existirten bereits in 63 Ortschaften des Weichselgebiets freiwillige Feuerwehren mit mehr als 7000 activen Mitgliedern.

Die erste Stadt, in der i. J. 1867 eine freiwillige Feuerwehr gegründet wurde, war Kalisch. Dem Beispiel der Stadt Kalisch folgte Czenstochow, wo vom Jahre 1871 an die freiwillige Feuerwehr in Wirksamkeit trat. Von dieser Zeit an entstanden in jedem Jahre neue Feuerwehren. So trat i. J. 1873 eine freiwillige Feuerwehr in Kielce ins Leben, i. J. 1874 in Konin, Turek und Zgierz, i. J. 1875 in Plock, Lenczice und Wloclawek, i. J. 1876 in Lodz u. s. w. Außerdem wurden im Jahre 1883, zum Theil dank der Initiative der Einwohner, zum Theil auf Anordnung der Behörden, freiwillige Feuerwehr-Gesellschaften auch in unbedeutenderen Städten und Flecken, wie in Biala, Chodiec, Kolno 2c., organisirt.

Unfall mit tödtlichem Ausgang.

Vorgestern gegen 3 Uhr Nachmittags stürzte der 2 Jahre und 3 Monate alte Aron Schnitzer von der 4. Etage des Hauses Nro. 8 an der Pólnocna-Straße in den Hofraum herab und blieb auf der Stelle todt. Es ist unverzeilich, daß man Kinder an so gefährlichen Orten ohne jegliche Aufsicht spielen läßt. Wenn das Unglück erst eingebrochen ist, ja dann ist die Reue groß und die Gewissensbisse nagen an dem Herzen der Eltern. Drum, Eltern, gebt auf eure Kinderchen mehr Acht!

Polnische Klassenlotterie.

Die Ziehung der 5. Classe der 164. polnischen Classenlotterie wird am Montag, den 10. Juni, beginnen und, wie üblich, zehn Tage dauern.

Lodzer Deputation in Petersburg.

*— Wie der „Syn. Otsch" zu berichten weiß, soll eine aus Fabrikanten unserer Stadt bestehende Deputation in Petersburg eingetroffen sein, um gehörigen Ortes über die gedrückte Lage der Manufacturindustrie im Weichselgebiet, die gegenwärtig eine schwere Krisis zu überstehen habe, Bericht zu erstatten.

Commercielles und Industrielles.

Es verlautet, daß ein größeres Petersburger Blatt ein Commissionsbureau auf breiter Grundlage gründet, durch welches die Abonnenten alle möglichen Waaren zu möglichst billigen Preisen beziehen können. Das entsprechende Gesuch ist bereits an competenter Stelle eingereicht.

* * *

Zum neuen Gesetz über die Zulassung der Geschäfte in Gold-Valuta theilt der „Grashd." mit, daß das Projekt des Finanzministers über die Abänderung der Bestimmungen für die Kontrolle über die von den Kredit-Anstalten und Bankhäusern vorgenommenen Operationen in Gold-Valuta vom Reichsrathe gutgeheißen worden sei.

Kaltes Bier.

Die Schäden, die der Genuß auf Eis liegenden Bieres erzeugt, sind viel größer als man meint. Nicht nur die schlimmsten Magenleiden, Darmentzündungen u. s. w. kommen von dieser Ursache, sondern auch der in den letzten Jahren so häufige Herzschlag. Indeß das Bier früher eine Temperatur von 8—10 Grad Reaumur hatte, ist es jetzt durch Eislagerung bis auf 3—4 Grad gekühlt und schadet bei unvorsichtigem Genuß oft ebenso wie das sogen. „Conditor-Eis".

Aus dem Reiche der Mode.

Die neumodischen Pariser Damenhüte zeigen wieder viele reizvolle Erfindungen, wenn es auch an ungeheuerlichen Geschmacklosigkeiten nicht fehlt. Der elegante Hut par excellence für diesen Sommer ist der „Trianon" aus feinem, schwarzen Stroh, mit hohem schmalem Kopf und breitem Rand, den einzelne Tuffs schwarzer Straußenfedern, selten von einer mit der Toilette harmonirenden Blume unterbrochen und belebt, schmücken. Dieser schwarze Strohhut ist auch zu hellen Toiletten, wie man in Paris sagt, „très-bien-porté", und er ist „plus habillé" als der weiße. Die bunten Phantasien, blaue, gelbe, grüne Strohhüte, mit allen möglichen botanischen und anderen Erzeugnissen ohne Rücksicht auf Raumverhältnisse und Farbenharmonie garnirt, gehören in das Reich der Demimonde. Im Salon der Champs Elysées sah man eine solche Hutverirrung, aus grobem, hochrothem Stroh geflochten, mit einer dicken rothen Taffetrüsche, einem Busch grünen Schilfes und einem großen Strauß rother Mohnblumen garnirt. Manche Hüte verschwinden vollständig unter der auf ihnen aufgehäuften Blumenlast und diese Leidenschaft für die Kinder Flora's als Hutzier führt uns zu den früher beliebten, ganz aus Blüthen gefertigten Coiffuren zurück. Eine kleine Kapotte, deren Form aus Parmaveilchen gebildet war, zeigte an der linken Seite einen aigrettenartig angebrachten Strauß von Primeln; ein anderes Modell, ein Toque aus Epheublättern, war von einem vollen Kranz rother und gelber Rosen umrahmt. Als ganz besonders distinguirt gilt es, sowohl zur Promenade als im Salon frische Blumen auf den Hut oder in die gewellten Haare zu stecken.

Steuerwesen.

Den „Mosk. Wjed." zufolge, ist beschlossen worden, daß vom Arbeitslohn der Fabrikarbeiter für die Bezahlung der Steuern nicht mehr als $1/3$ zurückbehalten werden dürfe, wenn der Arbeiter unverheirathet, und nicht mehr als $1/4$, wenn er verheirathet oder Wittwer sei und Kinder besitze. Im genannten Betrage darf der den Arbeitern zukommende Lohn von den Fabrikherren zurückbehalten werden, falls die Dorf- und Gemeinde-Behörden oder andere zuständige Institutionen es verlangen.

Eingesandt.

Durch den Artikel „Durchgegangenes Pferd" in Nr. 128 der „Lodzer Zeitung" aufmerksam gemacht, daß der Droschkenkutscher Nr. 16, Antoni Szczygieł, mir bei dem Unfalle Dienste geleistet, die ich in der Verwirrung nicht wahrnahm, übersende ich anbei Rs. 5 mit der höflichen Bitte, diese dem obenbezeichneten Droschkenkutscher gefl. zukommen lassen zu wollen.

Hochachtungsvoll

R.

Von der Posener Provinzial-Gewerbe-Ausstellung

wird uns geschrieben:

Posen, 1. Juni. Die am 26. v. Mts. eröffnete Provinzial-Gewerbeausstellung hat jetzt ihre Toilette, die bei der Eröffnung noch hier und da der Nachbesserung bedurfte, vollständig beendet. In den verflossenen Tagen sind die letzten Arbeiten an Gebäuden, Promenaden und Anlagen ausgeführt und die Ausstellungshallen durch hinzugekommene Erzeugnisse noch bereichert. In den hübschen Glacisanlagen, die schon an und für sich eine Zierde der Stadt bilden, heben sich die mannigfaltigen großen und kleinen Bauten sehr anmuthend ab. Die Zahl der Aussteller ist jetzt bis auf nahezu 800 gestiegen, von denen der überwiegend größte Theil der Provinz angehört. Neben der Gruppe Maschinenwesen und Elektrotechnik, welche Erzeugnisse von 96 Ausstellern enthält, sind die landwirthschaftlichen Maschinen und Geräthe am reichhaltigsten vertreten und bedecken einen ansehnlichen Theil des Ausstellungsplatzes. Von den Bauten ist die Blockhausrestauration die originellste Anlage. Auf dem im gedeckten Wege, dicht an dem tiefen Festungsgraben stehenden Blockhause erhebt sich ein burgartiger Bau, der durch eine Zugbrücke erreichbar ist. Rund um das eigenartige Gebäude zieht sich eine lustige Gallerie, die das Blockhaus weit überragt und einen sehr hübschen Ausblick nach allen Seiten gewährt. Auch die vielen anderen zahlreichen Bauten sind zum Theil von großer Originalität, wodurch die Ausstellung ein sehr formenreiches Bild erhält. In den Pfingstfeiertagen treffen mehrere Extrazüge mit Besuchern der Ausstellung aus den nächstbelegenen größeren Städten hier ein, für die eine besondere Fahrpreisermäßigung gewährt worden ist.

Sportnachrichten.

*— An dem am Sonntag abgehaltenen Distanzrennen Warschau — Kalisch und retour (420 Werst) betheiligten sich im Ganzen 18 Radfahrer.

Als erster traf am Start in Oltarzew bei Warschau Herr Köhler (aus Berlin) ein, der die Strecke in 21 Stunden zurückgelegt hatte; gleich nach ihm erreichte den Startplatz Herr Heydenreich aus Breslau und nach einer halben Stunde traf der Warschauer Radfahrer Herr Neiding ein.

Den 4. Preis erhielt Herr Ossinski und den 5. Herr Barański, beide Mitglieder des Warschauer Cyklistenvereins.

*— Wie polnische Blätter berichten, beginnt sich in letzter Zeit in Warschau der Fußgängersport besonders stark zu entwickeln. Täglich kann man auf den Chausseen in der nächsten Umgebung der Stadt zahlreiche junge Leute antreffen, die eifrig der Trainirung obliegen. Gewöhnlich werden zwei Werst im Eilmarsch, darauf eine Werst gewöhnlichen Schritts, dann zwei Werst wiederum im Eilmarsch und schließlich die sechste Werst gewöhnlichen Schritts zurückgelegt. In derselben Weise wird der Retourweg zurückgelegt.

Vermißt.

Der fünfzehnjährige irrsinnige Israelit Fischel Rothenberg, welcher am Sonntag früh um zehn Uhr aus seiner Elternwohnung, Widzewskastraße Nr. 54, Wohnung 36, entlaufen ist, wird gesucht. Als Signalement des Vermißten wird angegeben, daß derselbe blond ist und ein krankhaft rothes Gesicht hat, mittelgroß von Wuchs; bekleidet war er mit einem schwarzen Hut, einem langen Rock, bei dem ein Aermel fehlt, Pantoffeln und ohne Strümpfe.

Wer über den Verbleib des Vermißten etwas weiß, wird gebeten, den Eltern unter obiger Adresse Mittheilung zu machen.

* * *

Seit dem 1. Pfingstfeiertag wird die 3 Jahre alte Emma Gruber, bekleidet mit karrirtem Kleidchen und grauen Strümpfen, vermißt. Wer über den Verbleib des Kindes etwas weiß, wird gebeten, dem im Hause Nr. 52 an der Ecke der Nawrot- und Julius-Straße wohnenden Elternpaar davon Mittheilung zu machen.

Aus Petrokow.

*— Am 25. Mai geriethen zwei im Petrokower Polizeiarrestlocale internirte Israeliten Namens Abram Seidemann und Silmann Wolf in Streit, der bald in Thätlichkeiten ausartete. Der Erstgen. erhielt dabei, wie der „Warsch. Dnew." berichtet, so schwere Verletzungen, daß er daselbst verschied. Silmann Wolf wurde darauf auf Verfügung des Untersuchungsrichters im Petrokower Gefängniß internirt.

Aus Warschau.

*— Ueber die Apotheken im Gouvernement Warschau finden wir im „Warsch. Dnew." folgende statistische Angaben: Von den im gesammten Gouvernement vorhandenen 65 Apotheken entfallen am meisten (9) auf den Warschauer Kreis und am wenigsten (je 1) auf den Sochaczewer und Skierniewicer Kreis. In den übrigen Kreisen befinden sich 8—2 Apotheken, und zwar in den Kreisen Blonj und Nieszawa je 5, im Kutnoschen Kreise 4, in den Kreisen Lowicz und Gostyn je 3, im Kreise Wloclawek 8, Radimin 2 und in den Kreisen Nowominsk, Pultusk und und Plonsk je 6 Apotheken.

Letzte Post.

Odessa, 31. Mai. In der ersten Hälfte des Mai betrug die Anfuhr von Korn 550,000 Tschetwert, verkauft wurden 423,000, gegen 169,000 Tschetwert im vorigen Jahr. Im Ganzen langten an und liefen aus 57 mit Getreide befrachtete Dampfer von 68,147 Tons.

Charkow, 31. Mai. In den südlichen Gouvernements hat die Schafschur theilweise begonnen; die spanische Wolle dieses Jahres ist rein und von guter Qualität; in Folge des guten Futters und des häufigen Regens ist das Vließ rein.

Der Troizkische Wollmarkt findet später als gewöhnlich, in Folge der kalten Witterung, statt.

Lübeck, 31. Mai. Heute Nachmittag 3 Uhr begann die Feier der Grundsteinlegung des Elb-Trave Kanals, welcher als Ehrengäste des Senates die Minister Dr. v. Boetticher, Dr. Miquel und Thielen, der kommandirende General des XI. Armeekorps Graf Waldersee, der kommandirende Admiral Knorr, der preußische Gesandte von Kinderlen-Wächter und Wirklicher Geheimer Ober-Regierungsrath Freiherr von Wilmowski beiwohnten.

Libau, 1. Juni. Der Sohn des kurländischen Adelsmarschalls Lieutenant Graf Kayserling, welcher eine Regierungssubsidie von 125,000 Rubel erhielt, gründete eine Walfischfangs-Gesellschaft. Graf Kayserling hat sich mit Lieutenant Balk nach Wladiwostok begeben.

Rom, 1. Juni. Nachdem Cavallotti im „Secolo" neue Enthüllungen über eine angebliche Affaire Crispis mit Herz in Aussicht gestellt, verlangt die „Opinione" kategorisch, daß nun endlich einmal dem Skandal ein Ende gemacht werde; Cavallotti möge seine Anklagen beweisen, und Crispi möge sich vertheidigen. Die „Riforma" bezeichnet Cavallottis Angriffe einfach als Aufwärmung alter Lügen.

Wien, 2. Juni. In Felixdorf explodirte gestern in der Pulverfabrik von Mayer u. Roth ein Haus, in welchem sechs Personen, zwei Männer und vier Frauen, festes Pulver zerkleinerten. Das Gebäude flog in die Luft, alle sechs Personen wurden in Stücke zerrissen, die in großer Entfernung zur Erde fielen. Das Haus stand abseits von der übrigen Fabrik, so daß das Unglück auf dieses beschränkt blieb.

Nürnberg, 2. Juni. In einem Steinbruch bei Weiherhof stürzte eine Hebevorrichtung sammt Arbeitern in die Tiefe. Ein Arbeiter wurde erschlagen, zwei andere schwer verletzt.

New-York, 2. Juni. Nach einem Telegramm aus Guayaquil fand auf dem Kanonenboot „Sucre" eine Explosion statt, durch welche der

Kommandant und 14 Mann getödtet und 17 Mann verletzt wurden.

Neueste Nachrichten.

Petersburg, 3. Juni. Der „Prawitelstw. Wjestn.“ veröffentlicht den Text des Uebereinkommens unseres Finanzministeriums mit der Bank von Frankreich bezüglich der unentgeltlichen Aufbewahrung der auf den Namen des Vorweisers lautenden Obligationen russischer Staatspapiere von Personen, welche an Stelle derselben auf den Namen lautende Bescheinigungen zu erhalten wünschen.

Dem Uebereinkommen ist ein Bericht beigefügt, in welchem u. A. gesagt wird, die Gemeinsamkeit der Interessen des französischen Geldmarktes und des russischen Staatskredits mache es dem Finanzministerium zur Pflicht, mit besonderer Aufmerksamkeit solche Maßregeln ausfindig zu machen, welche den französischen Inhabern unserer Fonds neue Vortheile gewähren könnten.

Paris, 3. Juni. Die Besprechung der Interpellation der Deputirten Rouanet und Millerand über die chinesisch japanische Frage und der Interpellation Le Senne über die Entsendung des Geschwaders nach Kiel wurde auf den 10. Juni festgesetzt.

Rom, 3. Juni. Die allerneueste Geschichte Crispi-Herz droht immer mehr zu einer Skandalaffäre auszuwachsen, welche von den Gegnern des Kabinets dazu bestimmt zu sein scheint, gleich auf die Eröffnung der neuen Kammer einen Schatten zu werfen. Die Presse beschäftigt sich an leitender Stelle mit nichts Anderem, und alle Blätter verlangen von Cavallotti Beweise. Die „Opinione“ fürchtet, Cavallotti werde sich die Veröffentlichung seiner letzten Enthüllungen bis auf den Vorabend der Kammereröffnung vorbehalten, um damit einen großen Schlag zu thun; darin liege eine ernste Gefahr. Crispis „Riforma“ dagegen schreibt, Crispi werde seinen Feinden nicht den Gefallen thun, vor ihren Verleumdungen die Flagge zu streichen.

Bremen, 3. Juni. In Folge des außerordentlichen künstlerischen Erfolges und des andauernd großen Besuches werden die unter der Leitung des Dr. Theodor Loewe stattfindenden Festvorstellungen von Rubinstein-Bulthaupts geistlicher Oper „Christus“, die ursprünglich am 9. Juni endigen sollten, um eine Woche verlängert.

Industrie, Handel u. Verkehr

Bremer Baumwollenbörse. In der Woche vom 25. Mai bis 1. Juni wurden zugeführt: 26937 Ballen nordamerikanische, — Ballen ostindische und 209 Ballen diverse Baumwolle, im Ganzen 27146 Ballen. Disponirt wurden 17312 Ballen nordamerikanische, 110 Ballen ostindische und — Ballen diverse Baumwolle, im Ganzen 17422 Ballen. Zum 1. Juni verblieb ein Vorrath von 328,332 Ballen, wovon 324,738 Ballen nordamerikanische, 1567 Ballen ostindische und 2027 Ballen diverse Baumwolle. Die Tendenz ist ruhig.

Bericht über die Lage der Berliner Textilindustrie. (Originalbericht.)

Berlin, den 30. Mai.

Das Geschäft hat sich in einzelnen Zweigen der hiesigen Textilindustrie in der letzten Woche außerordentlich lebhaft gestaltet. Die Damenmäntelfabrikanten empfingen aus England Aufträge bedeutenden Umfanges und ebenso gingen ihnen auch aus Amerika mehrere nicht unbeträchtliche Ordres zu. Die hiesigen Stoff-Fabrikanten sind in Folge dessen recht gut beschäftigt, so daß es ihnen bei dem steten Rückgang der hiesigen Webereiarbeiter vielfach an genügenden Arbeitskräften zu fehlen beginnt. Die Waarenpreise konnten eine kleine Aufbesserung erfahren, weitere Steigerungen stehen noch in Aussicht. Dagegen ist das Geschäft in Tüchern sehr gedrückt, die baierische und sächsische Concurrenz macht sich den Fabrikanten dieses Artikels immer fühlbarer. Gut beschäftigt bleiben die Teppichfabrikanten, die Strumpffabrikanten haben regelmäßig zu thun. Der Zwischenhandel könnte in baumwollenen Waaren große Posten umsetzen; in Seidenwaaren wurden ebenfalls befriedigende Umsätze erzielt. Für Tuche und Burkins hat sich der Verkehr gehoben.

Das Garngeschäft nahm in dieser Woche einen regelmäßigen Verlauf.

*— **In England** entwickelt sich in letzter Zeit in steigendem Maße ein neuer Industriezweig — die Production künstlicher Seide. Bereits haben sich mehrere Compagnien zur Exploitation der neuen Erfindung gebildet. Als Hauptbestandtheile der künstlichen Seide werden genannt: der Zellstoff der Holzmasse, Baumwolle, Jute und andere billige Faserstoffe. Die aus diesen Rohmaterialien bestehende Mischung wird mit Hülfe verschiedener Präparate in eine zähe Flüssigkeit verwandelt, die zu dünnen Fäden ausgezogen, leicht hart wird. Diese künstliche Seide soll der natürlichen an Qualität nicht nachstehen und dieselbe dürfte daher in Zukunft eine große Rolle spielen. —

Fremden-Liste.

Grand Hotel. Herren: J. Buchtiejew und H. Rosenblum aus Moskau, K. Zaleski aus Kolo, F. Kohn aus Berlin, H. Heilpern und B. Eiger aus Warschau.

Hotel Victoria. Herren: Dawidow, Nabokow und Zitkow aus Moskau, Przeżański, Chrabrow und Raabe aus Warschau, Stange und Sieradzki aus Kalisch.

Hotel Polski. Herren: Sadykow und Raziew aus Temirchanschuri, Bielski aus Chociw, Laks, Krynski und Stickgold aus Warschau, Krotowski aus Konin, Podkulinski aus Zdunskawola, Kohen aus Petrikau.

Hotel de l'Europe. Herren: Gudis, Kaufmann und Cacki aus Berditschew, Jampolski und Hochfeld aus Bielozerkow, Ciciaszwili aus Kutais, Bumlt aus Bialystok, Alpern aus Rożany, Lubliner aus Kempen, Bernbaum und Leszczinski aus Włocławek, Datyner aus Warschau und Margulies aus Nowo-Radomsk.

Witterungs-Bericht

nach der Beobachtung des Optikers Herrn Diering.

Lodz, den 4. Juni.

Wetter: Schön.

Temperatur:			
Vormittags	8 Uhr	12	Wärme
Mittags	1 "	18	"
Nachmittags	6 "	16	"

Barometer: 749 gestiegen.
Windrichtung: Nord.
Maximum 20 Wärme.
Minimum 10 "

Cours-Bericht.

Berlin, 4. Juni 1895.

Geld-Cours **100** Rubel **220.40**

(Gestern —.—)

Ultimo **220.40**.

(Gestern —.—)

Warschau, 4. Juni 1895.

		(Gestern
Berlin	**45.67**	—.—
London	**9.30**	—.—
Paris	**37.15**	—.—
Wien	**76.95**	—.—

Die heutige Nummer unserer Zeitung enthält 8 Seiten.

Teatr Łódzki w ogrodzie Sellina.

4602

W Srodę, dnia 5-go Czerwca:

Występ Heleny Ireny i Marcellego Trapszo.

Intryga i Miłość.

Tragedya w 5-cin aktach Schillers.

Für die uns anläßlich des Hinscheidens unseres theuren Gatten, Vaters und Bruders

Salomon Rosenthal

erwiesene Theilnahme, sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten unseren herzlichsten Dank.

4618 **Die trauernden Hinterbliebenen.**

Hippodrom Jean Godfroy in Helenenhof.

Heute, Mittwoch, den 5. Juni, um 6 Uhr Abends:



Große Wett-Rennen

mit neuem veränderten Programm, zum 1. Male:

großes Hurdle-Rennen

mit Hindernissen, ausgeführt von 4 Damen und 4 Herren.

Während der Zwischenpausen werden auf der offenen Estrade gymnastische Productionen, komische Scenen, Ballettänze, komische Clown-Intermezzos u. and. stattfinden. Alles Nähere im Tageszettel.

Abends 9 Uhr im Cirkus Godfroy, große Vorstellung unter Mitwirkung neuengagirter Artisten. 4614

Wegen Umzug

30—40 Procent Rabatt.

findet in meinem Detailgeschäfte unter der Firma: **Rigaer Magazin** vom 4. Juni an ein

großer Ausverkauf

von **Kleiderstoffen,** sowie **Cheviots** und **Kammgarn** mit **30** bis **40 pCt. Rabatt** statt.

4616 **Boris Kalischer.**

30—40 Procent Rabatt.

Ein Geschäfts-Lokal,

bestehend aus einem geräumigen Laden nebst 5 Zimmern, ist im Hause Markus Kohn, Petrikauer Straße Nr. 61, per **sofort** oder 1. Juli c. **zu vermiethen.** 4624

Eis!

jedes Quantum offerirt billigst 4586

F. Schütze,
Widzewskastr. Nr. 114 neu, Haus Karoff.

Zwei gebrauchte 800. doppel-Hub-

Jacquard-Maschinen

sind sehr billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Exp. d. Bl. 6945

Dr. Littwin,

Spezialarzt für Haut- und Geschlechts-Krankheiten,
empfängt täglich von 9—12 Uhr Vor- und von 7—9 Uhr Nachmittags 4113
Petrikauer Straße Nr. 45, Wohnung Nr. 18.

Dr. A. Steinberg,

Cegielniana № 59, (naprzeciwko żeńskiego gimnazym), przyjmuje codziennie do 10 przed południem i od 4—6 po południu. W Niedziele, Wtorki, Czwartki i Soboty biednych bezpłatnie do 9-ej rano. 4037

Dr. med. M. Berenstein,

(Cegielnianastraße Nr. 22)
hat sich nach mehrjähriger wissenschaftlicher und praktischer Ausbildung auf einigen Universitäten Deutschlands hier niedergelassen und empfängt
4058 **nur**
Augen- Ohren- und Nasen-Kranke
von 9—11 Uhr Vorm. und 4—6 Uhr Nachm.

Dr. med. Goldfarb

wohnt jetzt: **Ziegel-Straße Nro. 31,** Haus Kohn, (Ecke der Petrikauerstraße).
Innere, Kinder- und Geschlechtskrankheiten.
Sprechstunden von 9—11 Uhr Vormittags und von Uhr Nachmittags. 2989

Dr. Rząd,

innere und Kinder-Krankheiten,
Petrikauerstraße Nr. 132, (Wólka).
Empfangstunden von 8 bis 10 Uhr Morgens und von 3 bis 5 Uhr Nachmittags. 3702

Piotrkowska 56, dom W-go Müllera (Apteka)

Dr. Czesław Stankiewicz,

b. Hospit. Król. Czesk. Porodnicy w Pradze, po dłuższych studjach specjalnych udziela porady w **chorobach kobiecych.**
Codziennie od 9—11 r. i od 3—5 po połud.
Leczenie metodą **Thure Brandt'a.** 3761
Porada dla **robotnic fabrycznych** codz. od 7—8 wieczór.

Ausverkauf!

Ausverkauf! Ausverkauf!

Hiermit beehre ich mich, anzuzeigen, daß ich mein **Schuh-Waaren-Magazin** vom „Deutschen Hotel“, Sredniastraße, vis-à-vis nach d. Hause d. Hrn. Dr. Kohn, Nr. 330/4, wo sich früher das Restaurant des Herrn Benndorf befand, übertragen und einen großen **Ausverkauf** sämmtlicher **Herren- und Damen-Schuhe** zu den billigsten Preisen veranstaltet habe. 3740

Hochachtungsvoll
Robert Beer.

Kein Gummi!

Hygienischer Schutz gegen Geschlechtskrankheit. Epochemachende Neuheit. Prospecte gratis nur per Post durch **C. Walewski,** Widzewskastraße Nr. 48. 3825

Do magazynu towarów łokciowych potrzebny **zaraz** zdolny

subjekt.

Oferty sub „zaraz“ składać w redakcyi „Lodzer Zeitung“. 5847

Lehrling,

Sohn achtbarer Eltern, mit besserer Schulbildung, wird aufgenommen bei

4622 **Ed. Haentschel jr.**



Todes-Anzeige.

Am 4. Juni, 4 Uhr Morgens, verschied nach langem schweren Leiden unsere liebe Tochter, Schwester, Schwägerin, Enkelin und Cousine

Selma Bernhardt

im vollendeten 12. Lebensjahre.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 6. ds. Mts., 4 Uhr, vom Trauerhause, Milschstraße Haus Bernhardt vis-à-vis der Fabrik Wicke, aus statt, wozu alle Verwandten und Bekannten eingeladen werden.

4628 **Die traurigen Eltern.**

Ein Sola-Wechsel

von 50—100 Rubel, unterschrieben von W. Heidrich, ist verloren gegangen. Vor Ankauf wird gewarnt. 4621

Laufbursche

zum sofortigen Antritt gesucht.

Adolf B. Rosenthal,
4626 Cegielniana-Straße Nr. 12.

Junger Mann,

4623

mit einfachen Contorarbeiten vertraut, der das Russische u. Deutsche vollkommen beherrscht, zum sofortigen Antritt gesucht. — Offerten an die Red. d. Ztg. sub Lit. **H.** zu richten.

Kupferkessel, Presse,

hölzerne oder eiserne, zu kaufen gesucht. Offerten unter **„Presse“** an die Papierhandlung von J. Petersilge erbeten. 4620

Іосекъ Пильцъ

потерялъ свое свидѣтельство на свободное проживаніе въ гор. Лодзи: нашедшаго таковое просятъ отдать въ Магистр. гор. Лодзи. 4606

Утерянъ

21 Мая на Константиновской улицѣ русскій паспортъ, выданный на имя ИВАНА МѢЧЕЛЬСКАГО Петроковскимъ губернскимъ Управленіемъ. Нашедшій благоволитъ представить таковой въ редакцію сей газеты, за что получитъ вознагражденіе. 4627

Tüchtiger energischer junger Mann, mit der Fabrikation von Cheviot-, Kammgarn- und Streichgarnstoffen vertraut, Absolvent einer Webschule im Auslande und hier thätig gewesen, dem gute Zeugnisse zur Seite stehen,

sucht entsprechende Stellung,

eventl. auch als **Завѣдующій.** Betr. ist Inländer, der Landessprachen mächtig. Gefl. Offert nimmt die Exped. d. Bl. sub **A. A. Nr 30** entgegen. 4625

---

2 tüchtige

Klempner-Gesellen

suche per sofort für meine Klempner-Werkstatt. 4609

J. Brzeski,
Glównastraße Nr. 13.

Handstickerei,

Fahnen und Kirchen-Sachen, sowie auch alle Weiß-Stickereien werden prompt und reell ausgeführt, Muster und Monogramme auf jeglichen Stoff aufgedruckt. Unterricht wird ertheilt. 4575

Frau **Lydia Brogsitter,**
Ziegelstraße Nr. 27.

Ein Commis,

flotter Verkäufer, und in Comptoirarbeiten geübt, findet per 1. Juli Stellung in einem Colonialwaaren-Geschäft. Offerten unter **H. M. 100** niederzulegen in der Exp. dieses Blattes. 4610

Эмма Клингшпорнъ

потеряла свой билетъ на свободное проживаніе, въ гор. Лодзи.
Нашедшій благоволитъ представить таковой полиціи. 4608

Іосифъ Яронскій

потерялъ свой паспортъ, выданный ему войтомъ гмины Чолова, Кольскаго уѣзда; нашедшаго таковой просятъ отдать въ Маг. города Лодзи. 4605

Хилъ Майеръ Шатковскій

потерялъ свою легитимаціонную книжку, выданную войтомъ гм. Радогощъ.
Нашедшій благоволитъ представить таковую полиціи. 4613

Фердинандъ Кролихъ

потерялъ свою легитимаціонную книжку, выданную войтомъ гм. Радогощъ.
Нашедшій благоволитъ представить таковую полиціи. 4607

Ein Stuhlmeister,

mit vieljähriger Praxis in diversen mechanischen Webstuhlsystemen, der Landessprachen mächtig, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse und Empfehlungen, baldigst Stellung. Gefl. Offerten unter **„Stuhlmeister“** erbeten an die Expedition dieser Zeitung. 4530

Transmission.

Circa 200 Centner, neue und fast neue Transmission, ist preiswerth **zu verkaufen.** Wellen 3", $2^1/_2$, $2^1/_4$ und 2". Fehlende Theile werden eventuell dazugemacht. Montage durch eigene Leute. 3827

R. Scholtz,
Maschinenfabrik und Reparaturenwerkstatt, St. Annen-Straße Nro. 835a, Nr. 9 (neu).

Allerlei Schönheitsbegriffe.

Von K. v. Mittelstödt.

Was ist Schönheit? Ja, was ist die Jugend, was ist Ehre, was ist Wahrheit? Alle diese Begriffe sind veränderlich und nur für eine gewisse Menschenklasse und für eine gewisse Zeit geltend. Absolute Schönheitsregeln giebt es nur sehr wenige bei den civilisirten Völkern; eine Regel ist es z. B. heute, daß wir große Füße, große Hände und Ohren unschön finden. Dennoch ist auch hier dem individuellen Geschmack ein erheblicher Spielraum gelassen. Eine Blondine kann ebenso schön sein wie eine Brünette, ein blaues Auge ebenso schön wie ein braunes oder graues, eine große Gestalt gleich schön wie eine mittlere oder zierliche. Auf die Harmonie der ganzen Erscheinung kommt es an, vor allem auf die Harmonie der Seele mit dem Körper: auf die Verbindung der geistigen und der leiblichen Schönheit!

Die Schönheitsbegriffe stehen in innigem Zusammenhang mit den verschiedenen Menschenrassen und sind bei anderen Völkern in demselben Maße von den unsrigen abweichend, wie ihre Anschauungen über andere körperliche und seelische Eigenschaften. Während wir alle Negerinnen mit den schwulstigen Lippen und schwarzglänzender Haut häßlich finden, wird es einem Neger bei der Wahl einer Schönen vielleicht gerade in erster Reihe darauf ankommen, daß ihre Lippen recht dick, die Haut ebenholzschwarz und die Nase so platt wie möglich sei.

Der beste Beweis für die Verschiedenheit der Schönheitsbegriffe ist wohl der, daß trotz des immer reger werdenden Verkehrs zwischen den Völkern doch die Mischehen noch nicht für etwas Allgemeines gelten können, sondern immer noch die Ausnahme bilden. Während das Auge eines der weißen Rasse angehörigen Mannes mit Wohlgefallen auf der schlanken, biegsamen, schwebender Gestalt einer Europäerin ruht, findet z. B. den Araber eine recht fettleibige Frau schön, eine schlanke dagegen häßlich. Während Europäerinnen sich einer Marienbader, Karlsbader oder dergl. Kur unterziehen, um eine zu große Körperfülle zu beseitigen, geben sich die Araberinnen und Frauen vieler afrikanischer Volksstämme große Mühe, ein möglichst hohes Körpergewicht zu erzielen. Eine vornehme Araberin badet dreimal täglich — je eine halbe oder eine ganze Stunde lang — in lauwarmem, mit Jasminessenz und Rosenöl parfürmirtem Wasser. Während des Bades trinkt sie Hühnerbrühe, die mit Feigen, Mandeln, Datteln und Pistazien gekocht ist. Nach dem Vormittagsbade verspeist sie noch ein Huhn mit Datteln. Nach jedem Bade läßt sich die vornehme Araberin mit wohlriechenden Essenzen einreiben. Und vor dem Schlafengehen ißt sie endlich noch einen mit viel Zucker zubereiteten Brei von Aprikosen oder Pflaumen. Nach einer solchen Kur sollen in der That im Verlauf weniger Monate die magersten Frauen einen hohen Grad von Fettleibigkeit erhalten.

In dem interessanten Werke „Zehn Jahre in Aequatoria und die Rückkehr mit Emin Pascha" schildert Major Casati einen Karawanenzug mit einer der Frauen des Königs von Unjoro. In dieser Schilderung heißt es: „Von vier kräftigen Männern getragen, auf einem Tragsessel von größerem Umfang und dicken Pfählen wird ein Weib von kolossalen Formen über die Schwelle des Palastes gebracht. Es ist eine von den gemästeten Frauen des Königs Tschua. An den Höfen von Uganda und Unjoro gilt es nämlich als feine Sitte und königlicher Glanz, gemästete Frauen zu haben. Ein solcher Luxus wird als ein Zeichen des Reichthums und ungewohnter Feinheit angesehen, und man beneidet den königlichen Gatten ob eines so herrlichen und hervorragenden Besitzes. Diese Fettleibigkeit geht schließlich soweit, daß die Person ihre Beine nicht mehr gebrauchen, sondern nur kriechend, und dies mit Schwierigkeit, fortkommen kann."

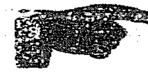
Die gleiche Vorliebe theilen auch die Türken, sowie andere orientalische Volksstämme. Unserem Geschmack entspricht indes solche Korpulenz ebenso wenig, wie wir an einer chinesischen Schönheit mit den verkrüppelt kleinen Füßen, der gelben Haut und den geschlitzten Augen Gefallen finden würden. Auch eine japanische Schönheit, deren charakteristische Merkmale schmale, eingesunkene Augen und vorstehende Backenknochen sind, dürfte unseren Schönheitsbegriffen widersprechen. Ebenso die Sitte der Inder, welche ihre Zähne schwarz oder roth beizen.

So verschieden auch die Begriffe bei den verschiedenen Rassen und Völkerstämmen sein mögen, so stimmen sie doch alle darin überein, daß sie von jeher auf künstliche Weise das ihnen von der Natur versagte Schönheitsmerkmal zu erreichen suchen. Professor Dr. Bayer enthüllte viertausendjährige Toilettengeheimnisse der ägyptischen Schönen. Die chemische Untersuchung der Schminken aus den Mumiengräbern zu Achmin ergab, daß sie Bleipräparate enthielten. Da sich jedoch Bleierze nirgends in Aegypten vorfinden, so sind jene Präparate jedenfalls aus Indien bezogen worden. Auch berichtet die „Aerztliche Rundschau" über die Bestandtheile und Zubereitung einer grünen Schminke, die von den ägyptischen Prinzessinnen benutzt wurde, um dem Weiß ihrer Augen einen grünlichen Schimmer zu verleihen.

Wie kürzlich aufgestellte statistische Berechnungen beweisen, ist der Gebrauch an Schönheitsmitteln auch heutzutage noch kolossal. Der Jahresbedarf an Schminken allein in Berlin soll sich jetzt auf 73,740 Kilo Puder, 42,706 Kilo rother Schminke, 18,250 Kilo Lippenpomade, 22,356 Augenbraunenfarbe und 5785 Kilo Coldcream belaufen. Der erste Puder soll schon von Minnesängern benützt worden sein, z. B. an der Messe von St. Germain im Jahre 1614 Bekanntlich schrecken sehr eitle Frauen auch heut. vor dem Gebrauch von Giften — blei- und arsenikhaltigen Präparaten nicht zurück, um ihre Schönheit zu erhöhen.

Der Genuß von Arsenik soll ja der Haut einen zarten Schmelz verleihen und eine gewisse Körperfülle hervorrufen. Im großen und ganzen hat die Kultur aber wie auf allen anderen Gebieten, so auch auf dem der Kosmetik stetige Fortschritte gezeitigt. Die giftigen Schönheitsmittel werden von unserer Polizei streng verfolgt.

Auch unser Schönheitssinn ist mit der Zeit durchgeistigter geworden. Zwar ist unser Auge für äußere Schönheit auch heute nicht unempfänglich, dennoch spielt bloßer körperlicher Reiz nicht mehr die Rolle wie in früheren Zeiten, wo auf den Geist der Frau viel weniger Gewicht gelegt wurde. Obgleich es in unserer Zeit vielleicht ebenso schöne Frauen giebt, wie z. B. Ninon de Lenclos es war, der ein Richelieu, ein Coligny, ein Larochefoucault zu Füßen lagen, so werden ihre Namen doch nicht um ihrer bloßen Schönheit willen der Geschichte überliefert werden.



!Zehnjährige Garantie!

Lodz, den 26. Januar 1888.

Auf Ihre werthe Zuschrift vom 16. erwidern wir höfl., dass wir mit dem im Mai a. c. von Ihnen gelieferten *Pulsometer Nro. 10 zufrieden* sind, da er sehr *regelmässig* arbeitet. Wir verwenden denselben zum Heben von Brunnenwasser und beträgt die Gesammtförderhöhe ca. *7 m. (5 m. Saug- und 2 m. Druckhöhe).*

Baumwoll-Manufactur von Carl Scheibler.

(Entnahm noch je einen Pulsometer Nro 2, 3, 5, 6, 7, 8, 10).

Lodz, den 6. Februar 1888.

Wir bescheinigen Ihnen gern, dass wir von Ihnen *3 Pulsometer No. 3, 1 u. No. 4* bezogen haben, welche zum Heben von Wasser aus Teichen und tief liegenden Brunnen zu unserer *Zufriedenheit* functioniren.

Gebrüder Baruch.

(Entnahmen noch 2 Pulsometer No. 4 und 1 Pulsometer No. 6.)

Lodz, den 13. August 1886.

Wir bestätigen hiermit gern, dass wir mit dem uns gelieferten *Pulsometer Nro. 8, Patent Neuhaus*, sehr zufrieden sind. Derselbe arbeitet seit einem Jahre ununterbrochen und ist bis jetzt nicht die geringste Betriebstörung vorgekommen.

Der Pulsometer macht 100 Touren per Minute und ist der Dampfverbrauch so gering, dass sich die Temperatur des geförderten Wassers nur um 1 Gr. R. erhöht. Die Wasseranlage ist nach Angabe des Herrn *Carl Mogk* ausgeführt und können wir dieselbe als eine vorzügliche bezeichnen.

Wollwaaren-Industrie Schwarz, Birnbaum & Löw.

(Entnahmen noch einen Pulsometer No. 8).

Lodz, d. 23. Novbr. 1887.

Ihrem Wunsche gemäss bescheinige ich Ihnen hiermit, dass die mir von Ihnen gelieferten *Pulsometer* in jeder Beziehung zu meiner vollsten Zufriedenheit functioniren und kann ich daher dieselben allen meinen Geschäftscollegen auf das Wärmste empfehlen.

August Härtig.

(Entnahm noch je einen Pulsometer No. 6, 8, 9, 10).

Lodz, den 1. Mai 1893.

Ihrem Wunsche gemäss theilen wir Ihnen höflichst mit, dass wir mit dem uns im Jahre 1888 gelieferten Pulsometer Nro. 6 sehr zufrieden sind. Der Pulsometer ist während der 5 Jahre ununterbrochen täglich 15 Stunden im Betrieb gewesen und hat in diesem Zeitraume an Reparatur nur zwei neue Gummiklappen im Werthe von ca. Rs. 5 gebraucht, sonst ist der Pulsometer jetzt noch wie neu

Wir können die Neuhaus'schen Pulsometer in jeder Beziehung bestens empfehlen.

Lodzer Kunstwoll-Fabrik **Gebr. Trilling & Datyner.**

Sämmtliche Grössen sind wieder auf Lager und werden zu bedeutend ermässigten Preisen abgegeben bei

4511 **Karl Mogk**, Petrikauer Strasse Nro. 104.

Waldschlößchen.

Sonntag, den, 9. Juni 1895:

CONCERT

des

Lodzer Männer-Gesangvereins

unter Mitwirkung eines Orchesters **zum Besten** der 2. Kinderbewahranstalt des IV. Bezirks.

Anfang 4 Uhr.

Billets à 50 Kop. zu haben am Tage des Concertes an der Ca[illegible], sowie bei den Damen Härtig, Strudzinska u. W. Kerrn und in den Buchhandlungen der Herren Schatke und Fischer.

Kinder bis zu 12 Jahren zahlen die Hälfte.

5481

Höchste Errungenschaft der Hygieine!

Jul. Hensel's

Hygieinischer Cacao

mit Zusatz von Nährstoffen

zeichnen sich besonders aus durch

hervorragende Nährkraft, Leichtverdaulichkeit, köstlichen Geschmack, Förderung einer gesunden Blutbildung und Wohlbekömmlichkeit.

Broschüre über rationelle Ernährung und Begründung der Vortheile dieser Fabrikate allen anderen gegenüber werden gratis geliefert.

3804 **Knape & Würk,**

Cacao- und Chocoladen-Fabrik, Leipzig.

Alleinberechtigte Fabrikanten.

Haupt-Niederlage: W. Patzer & Co. Petrikauerstr., Ecke der Evangelicka.

Dem geehrten Publikum hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mein

Damen-Mäntel-Magazin

von der Petrikauer Straße Nro. 38 vom 1. Juli nach der Ecke der Petrikauer- und Ziegelstraße Nr. 34 übertragen werde.

Anläßlich des Umzuges verkaufe ich sämmtliche Damen-Mäntel, Pellerinen, Jaquets etc. um 50 Procent billiger.

Hochachtungsvoll

4135 **M. Eichner.**

Große helle Fabrikräume,

von beiden seiten Licht, zu jedem Betriebe geeignet, ganz oder getheilt, per sofort zu vermiethen. Näheres in der Seidenwaarenfabrik, Ziegelstraße Nr. 1390 (55 neu,) Haus, Schloßberg. 4593

Hurwitz & Sohn,

Petrikauer-Straße, vis-à-vis Grand-Hotel.

Zurückgekehrt von größeren Engros-Einkäufen aus dem Auslande, empfehlen wir unseren Detail-Kunden eine reichhaltige Auswahl in

Cheviot-, Kammgarn- und Streichgarn-Stoffen

für Herren-Paletots, Anzüge 2c. wie auch echt chinesisches Cze-su-cza. 3723

Filia Łódzka

Warszawskiego Akcyjnego Towarzystwa pożyczkowego 4543

(Lombard)

zawiadamia, że w miejscowej sali licytacyjnej przy ulicy Zachodniej № 31, w dniu 19 Czerwca (1 Lipca) 1895 r. i dni następnych odbywać się będzie

LICYTACYA

na sprzedaż zastawów we właściwym czasie nie prolongowanych; podczas trwania licytacyi, prolongata zastawów na sprzedaż wystawionych miejsca mieć nie będzie. Wykaz №№ zastawów podlegających sprzedaży ogłoszony zostanie w „Lodzer Zeitung"

HYGIENE DES KOPFES

Schönheit der Haare

EAU DE QUININE VON ED. PINAUD

Unfehlbar gegen Schuppen und Ausfallen der Haare

37, Boulevd de Strasbourg, PARIS

PARIS 18[illegible]

Jede ächte Flasche [illegible]

7023

Zu Sommer-Wohnungen

ist das schön möblirte, an der Chaussee gelegene

Pfarrhaus zu vermiethen.

Am Orte sind: Kirche, christlicher Laden, Fluß, Wald; auf Wunsch auch Pferd und Wagen — kann auch mit **vollständigem Lebens-Unterhalt** für 6—8 Personen à Rs. 1 täglich abgegeben werden Näheres ertheilt der Probst am Orte, Post Lutomiersk. 4452

Restaurant zum „Neuen Stern",

Srednia-Straße, am Neuen Ringe.

Täglich Concert,

ausgeführt von der Militair-Kapelle des 4. Jäger-Regiments unter Leitung des Kapellmeisters Herrn **S. Lasocki.**

Anfang 8 Uhr. Das Lokal ist bis 1 Uhr Nachts geöffnet.

Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im Saale statt.

Hochachtungsvoll

3211 **H. Prawitz.**

Ich erlaube mir, die ergebene Anzeige zu machen, daß ich vom 1. Mai ab einen Laden der bestrenommirten

Triumph-, Enfield-, Adler- und Opel-Fahrräder

sowie alle dazu gehörigen Theile, Tricotagen, Pantoffeln, Anzüge 2c. eröffnet habe.

Hochachtungsvoll

Paul Holtz.

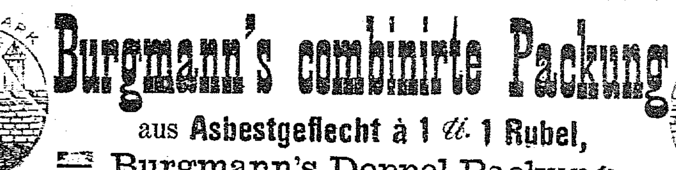
4690 **Przejazdstr. Nr. 10** vis-à-vis dem **Cyklisten-Club-Lokal.**

Sanatorium und Wasserheilanstalt

Zuckmantel (Oesterr. Schlesien).

Eigenth. u. ärztl. Leiter: **Dr. Ludwig Schweinburg,** langj. I. Assistent des Prof Winternitz in Wien-Kaltenleutgeben. Anstalt für physikalische Heilmethoden Hydrotherapie (auf wissenschaftlicher Grundlage). Schwedische Heilgymnastik. Massage Elektrotherapie (Galvanisation, Faradisation, Franklinisation). Elektrisches Zwei-Zellenbad nach Prof. Gärtner. Diät-, Terraincuren. — Herrliche Lage mitten in Nadelholzwäldern. Kräftige, ozonreiche, staubfreie Hochgebirge- und Waldluft. Aufmerksame, streng individualisirende ärztliche Behandlung, vorzügliche Verpflegung. Eisenbahnroute: Lodz—Koluszki—Sosnowice—Kattowitz—Cosel—Deutsch-Wette—Ziegenhals (von hier eine Stunde per Wagen zur Anstalt). Ausführliche, illustrirte Prospecte franco und gratis.

9188



Burgmann's combinirte Packung

aus **Asbestgeflecht à 1 ℔. 1 Rubel,**

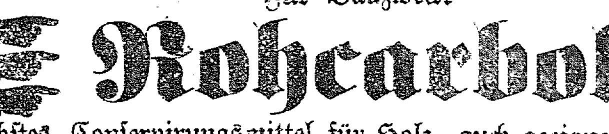
Burgmann's Doppel-Packung

aus bestem italienischen Hanfgeflecht à 1 ℔. 80 Kop., vollständig imprägnirt mit Burgmann's Präparat, ist das beste

Verpackungsmaterial zum **Liedern** von **Stopfbuchsen an Dampfmaschinen.** 3782

Alleinverkauf: G. Rank, Glugastrasse 64, Lodz.

Für Bauzwecke



Rohcarbol

vorzüglichstes Conservirungsmittel für Holz, auch geeignet für Desinfection offerirt billigst

Rudolf Scholz,

3148 Wodnastraße Nr. 916.

Zur Bequemlichkeit unserer geschätzten Klientele von Lodz und Umgegend haben wir in **Lodz, Petrikauer Straße Nr. 22,** im Hause des Herrn Bechtold eine 3975

Filiale unserer Warschauer Rectification

eröffnet, welche außer **Spirituosen,** Oczyszezona, **süßen Schnäpsen versch. Marken, Liqueuren** und **Rum** eigener Fabrikation auch alle **Weine,** ausländischen **Cognac,** kaukasischen **Cognac** der **Gebr. Sogomonoff,** sowie auch bessarabische Weine der **Gebr. Synadino,** auf Lager halten.

Zu beziehen in allen Mineralwasserhandlungen und Apotheken:

Saxlehner's Bitterwasser

der Hunyadi Janos-Quelle.

Warnung.

Da sich in letzter Zeit in den Handlungen viele Falsifikationen unter der Benennung „Hunyady Janos" gezeigt, so wird das geehrte Publikum höfl. ersucht, auf den auf jeder Flasche befindlichen Namen des Eigenthümers **Andreas Saxlehner** gefl. zu achten und nur **Saxlehner's Bitterwasser** zu verlangen. 2305

Der längere Zeit in einer Real-Schule angestellt gewesene erfahrene Lehrer

B. Judelewicz

eröffnet mit Erlaubniß der höheren Schul-Behörde in Lodz an der Petrikauer-Straße im Hause Ch. Blawat Nr. 17 eine

Privat-Knaben-Schule

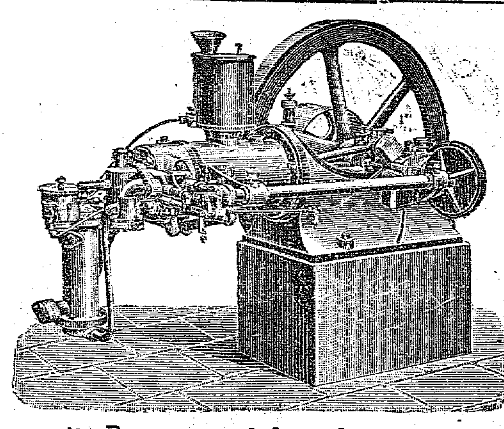
für Kinder jüdischer Confession. In der Schule werden die Kinder zum Eintritt in Kronslehranstalten vorbereitet werden.

Zu dem Religionsunterricht gehört die gründliche Unterweisung in der Bibel und in der althebräischen Sprache.

Die Aufnahme von Schülern beginnt am Sonntag, 2[illegible] Juni von 10—12 Uhr Vormittags und von 2—4 Uhr Nachmittags.

4495

Beriner Maschinenbau-Actien-Gesellschaft vorm. L. Schwartzkopff. Berlin N.



Gas-Motoren mit Präcisionsglühzündung „Patent Kaselowsky"
geräuschloser Gang, einfache Wartung, geringer Gasverbrauch.

Petroleum-Motoren „Patent Kaselowsky",
für stationären und lokomobilen Betrieb für die Landwirthschaft, gewerblichen Betrieb und elektrische Beleuchtung. Ohne Anwendung von Benzin, Naphta etc., in wenigen Minuten betriebsbereit, geringer Petroleum- u. Oelverbrauch, leichtes Angehen, gleichmässiger Gang. 4401

Die elekrotechnische Fabrik Aug. Hüffer, Lodz,
hat ein Lager unserer Berliner Fabrikate von Petroleum- und Gasmotoren sammt unserer Vertretung für das Russische Reich, sowie auch das Fabrikationsrecht unserer neuesten Gussstahl-Dynamomaschinen und Elektromotoren Model 1894 übernommen. Reflectanten können somit Gas- und Petroleum-Motoren, sowie Dynamomaschinen in der Fabrik in Lodz jederzeit im Betrieb sehen.

Müller & Seidel, Maschinenfabrik,

Lodz, Wólczańska-Strasse Nr. 75,
bauen in bewährtesten Constructionen:
Schuss-Spulmaschinen für alle Garne,
Ketten-Spulmaschinen (Treibmaschinen)
für Fuss- und mechanischen Betrieb und in jeder gewünschten Spindelanzahl.
Zahlreiche Referenzen. — Vorzügliche Arbeit. 4291

— Einige — 4554

Aquarellbilder
(Copien hervorragender Künstler)
sind preiswerth zu verkaufen. Näheres in der Expedition dieses Blattes

---

Für Bauzwecke! 4393
Billigstes Mittel zur Verhütung des Holzes gegen Fäulniß und des Holzschwammes.

„Gudronit"
Lodz, Petrikauer-Straße Nr. 60, zu haben.

Institutrice diplomée
cherche leçons de français; s'adresser rue Zawadzka № 6, logement № 12. 4446

Vom 22. Mai bis Mitte September prakticire in **Reinerz**
Dr. Stn, 4192
f. Assistent des Prof. Jurasz in Heidelberg



Ein **neues Pianino** ist preiswerth zu verkaufen bei Herrn **Pirek**, Pabianice, Neustadt, Haus Traube. 4470

Ogrodnik 4519
potrzebny jest na wieś Windomość w cukierni **J. Szmagier**, Piotrkowska Nro. 32.

Webmeister
gesucht für **Streichgarn-Fabrikation**, routinirt, guter Manipulant. Nur solche, die langjährige Erfahrungen besitzen und Erfolge aufzuweisen haben, belieben Offerten mit Lebenslauf, Gehaltsansprüchen unter **M. S. 7** in der Exped. d. Bl. abzugeben. 4525

Vom 1. Juli d. J. ab ist ein
Laden
mit Packkammer, 3 Zimmer und Küche, im Centrum der Stadt, **zu vermiethen.** Näheres in der Droguen-Handlung von **Królikowski.** 4543

Beim Tapezierer **Drozdowski**, Zielona-Straße Nro. 7, ist eine ganze 2674
Salon-Einrichtung
aus schwarzem Holz, bezogen mit rothem seidenen Plüsch, sowie eine Einrichtung für Schlaf-Zimmer, aus rothem Holz, zu verkaufen.

Eine gut erhaltene gebrauchte
Bündelpresse
für 10 Pfund englisch wird zu kaufen gesucht. Offerten bei **J. Hirschsohn**, Petrikauer-Straße Nr. 118. 4547

Elektrotechnische Fabrik, Drahtisolir- und Kabelwerk

Aug. Hüffer,
Lodz,
fabricirt als Specialität nach dem System „Berliner Maschinenbau Actien-Gesellschaft vorm. L. Schwarzkopff" Modell 1894.
Dynamomaschinen, Elektromotoren
von ⅛ bis 100 Pferdestärken und empfiehlt.
Complete elektrische Anlagen
für Beleuchtung u. Kraftübertragung in jeder Grösse.
In Lodz über vierzig Anlagen im Betriebe.
Gas-Motoren, Petroleum-Motoren
Patent Kaselowsky.
Isolirte Drähte u. Kabel jeder Art.

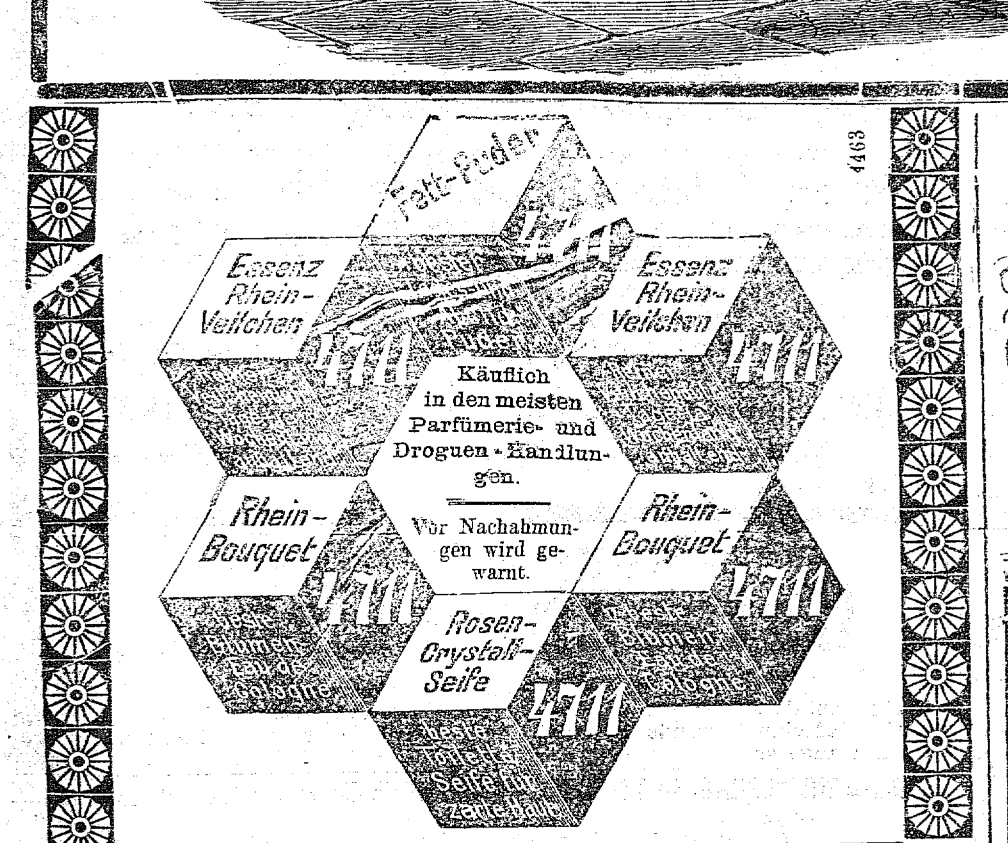
Die Schuhwaaren-Niederlage von



E. Liberda jr.,
Petrikauer-Str. No. 152, Haus Schlösser, beehrt sich dem geehrten Publikum bekannt zu machen, daß das Magazin zur bevorstehenden Frühjahrs-Saison mit **Herren-, Damen- und Kinderschuhen,** aus bestem in- und ausländischem Material gearbeitet, versehen ist. Gleichzeitig empfehle ich die beliebten Bergschuhe, (sog. Скороходы), etc. Eigener Fabrikation, engros & endetail. Reparaturen werden schnell und prompt ausgeführt. 3892

Für Ladenbesitzer!
Schaufensteranlagen mit vollständiger Ausführung, als: **Tischler-, Schlosser-, Glaser-, Maler- sowie Maurer-Arbeiten,** übernimmt
Paul Niesler,
2617 Dluga-Straße Nro 806/35.

4463



J. Rontaler & Co.,
Widzewskastraße Nro. 6, neben der Fabrik des Herrn R. Biedermann.
Niederlage von landwirthschaftlichen Geräthen und Maschinen. 4923

Bekanntmachung.
Wichtig für die Herren Bau-Unternehmer und Bau-Herren!
Für Fundamente für Bauten
ist die beste Isolirungs-Masse
„Gudronit",
ein Pfund oder Elle 14 Kop. 4334
Lodz, Petrikauer Straße Nro. 60, zu haben.

Wichtig für Hausbesitzer!
Straßen- u. Garten-Spritzen
in solidester Ausführung zu mäßigen Preisen vorräthig in der Maschinen-Fabrik von 4556
E. Keilich & Fiedler, Nikolajewska 56.

Praktische Neuheit!
Patentirte vollkommenste **Dampf- und Wasser-Packung,** kann vom stärksten Dampfdruck nicht herausgedrückt werden, dichtet vollkommen und dauernd ab und entspricht den höchsten Anforderungen.
Alleiniger Fabrikant **H. E. Werner,** Lodz, Benediktiten-Straße Nr. 38.
2060
Prospecte gratis und franco.

Carl Kühn
pract. Masseur,
übernimmt erfolgreiche Massage u. Bewegungs-Kuren für Erwachsene und Kinder.
Petrikauer-Straße Nro. 132 neu, im Fronthause, 2. Etage, rechts 775

Eine diplomirte Lehrerin
mit langjähriger Praxis, ertheilt Unterricht im **Deutschen, Französischen** und **Russischen,** sowie in allen Gymnasialfächern. Offerten unter **M. 12** an die Exped. dieses Blattes. 2474

Dr. med. St. Rontaler,
Specialarzt
nur für **Ohren-, Nasen- und Halsleiden,** hat sich, nach längerer Praxis in ausländischen Kliniken, in Lodz niedergelassen. Sprechstunden von 9—11 Uhr Vorm. und 3—5 Uhr Nachm. Zawadzkastraße 8, 1. Etage, links. 5741

Das seit 20 Jahren bestehende
Möbel-Magazin
von
Załęski & Co., Warschau,
137 Marszałkowska-Straße 137
empfiehlt eine große Auswahl von den einfachsten bis zu den luxuriösesten Möbeln.
Ganze Einrichtungen werden nach Zeichnungen, welche bestündig aus dem Auslande bezogen werden, ausgeführt. Eigene Werkstätte.
Billige, aber feste Preise. 647

Eisen-, Stahl-, Kupfer-, Messing-
und
Kurzwaaren-Handlung,
sowie
landwirthschaftliche, Küchen- und Hauswirthschaftliche Geräthe
von
Caesar Milker,
LODZ, Neuer Ring № 5, LODZ,

empfiehlt sein reich assortirtes Lager.

Billigste Preise! — Prompte und reelle Bedienung!

I. Abtheilung:
Sämmtliche Artikel für Fabriken und Handwerker, wie Ambose, Schraubstöcke, Hammer, Sägen, Feilen, Stemmeisen, Bohrer, Stahl, Messing, Kupfer, Neusilber, Nickel, Blech, Draht etc., etc.

II. Abtheilung:
Häckselmaschinen, Pflüge, Häufelpflüge, Eggen,

Garten- und Strassen-Spritzen,
Heu- und Düngergabeln, Spaten, Heukörbe, Pferde-Krippen, Pferde- und Viehketten, Pferde- und Schafscheeren etc, etc.

III. Abtheilung:
Eisen-Galanterie wie: Garderobenständer, Schirmständer, Ofenvorsetzer, Käfigständer, vernickelte und emaillirte Salon-Tischchen, Palmenständer, Etagèren, Kaminthüren, Kamin-Einsätze, Sicherheitsketten, Ofengeräthständer, Ofengeräthe, Stiefelzieher etc., etc.

IV. Abtheilung:
Kohlensaure-
Bierapparate
neuest. Construction (sehr wichtig für jeden Gastwirth)
Pöckelapparate,
empfehlenswerth für grössere Fleischereien, — grosse Schinken werden in 14 Tagen ohne Eisverwendung gesalzen.

! Im Auslande bereits überall eingeführt !

Besondere Vorzüge: Zeitersparniss — Eisersparniss. Erzielen guter Qualität bei schöner Farbe.

Preiscourante auf Verlangen.

FLEISCHER-WAAGEN,
sowie auch andere aller Systeme, Gewichte, (gestempelt), Schänkertarren, Eisschränke etc., etc.

V. Abtheilung:
Emaillirtes Kupfer- und eisenverzinntes Geschirr, wie überhaupt alle Küchen- und Haus-Einrichtungs-Gegenstände. 4577

Ins Bad
aufs Land und zur Reise, alle für diese Zwecke
am besten geeigneten
KLEIDERSTOFFE
empfiehlt in **bekannter reicher Auswahl** 4611

Joseph Herzenberg, Petrikauerstr. 23.

Wohnungen zu vermiethen
vom 1. Juli a. c., 5 Zimmer und Küche; auf Verlangen auch 7 und Küche mit allen Bequemlichkeiten.

Ein größeres Lokal im Parterre, für's Geschäft oder Comptoir geeignet. 4569

Ein Balkonzimmer in der 2. Etage.

Promenaden-Straße Nr. 778B./13.

Dr. E. Czekański,
Specialarzt für Frauen-, Haut- u. Unterleibs-Krankheiten,
Petrikauer-Straße Nr. 93, neben der Apotheke des Herrn Stopczyk.
Sprechstunden von 8—11 und von 3—8 Uhr Abends. 4275

Eine Wohnung,
1 Etage, bestehend aus 4 Zimmern u. Küche, mit allen Bequemlichkeiten ist per 1./13. Juli a. c. zu vermiethen. 4557
Näheres bei **W. Gerke,** Andreas-Straße Haus Franz Kindermann.

Ein junger Mann,
flotter Buchhalter,
der deutschen, polnischen und russischen Sprache mächtig, mit den Platzverhältnissen gut bekannt. **sucht Stellung.** Bescheidene Ansprüche.
Prima Referenzen.
Gefl. Offerten sub **B. W.** an die Expedit dieses Blattes erwünscht. 4565

---

4 Rbl. **Elektrische Klingel** 4 Rbl.
ohne Elemente,
von Jedermann vermittelst einfacher Schnur überall u. auf beliebige Entfernungen hinzuleiten. Adresse: St. Petersburg, **Lager für neue Erfindungen, Große Morskaja 33. Bestellungen werden sofort auch p. Nachnahme effectuirt.** Neuer illustrirter Katalog aller Erfindungen und Geschenke gegen Einsendung v. 15 Kop. Briefmarken. 2675

Maschinist,
gelernter Schlosser, zu 10pferdiger Lokomobile sucht 4548
J. Wawersig,
Panskastraße 804h.

In **Osin** bei **Głowno,** 4 Meilen von Lodz, sind
Sommerwohnungen
zu vermiethen. In der Nähe befinden sich Wald und Flüßchen
Näheres ertheilt Herr **Brochocki,** Eigenthümer von Osin. 4549

Einige Summen
von 10—30,000 Rubel sind auf 1 Hypothek zu vergeben. Offerten unter **J. S. 92.** an die Expedition dieses Blattes. 4553

Erklärung.
Bezugnehmend auf die in der „Lodzer Zeitung“ unter Nr. 124, enthaltene Anzeige, suche ich freundlichst, derselben keinen Glauben zu schenken, und erkläre ich hiermit, daß mich meine Frau **Marie** geb. Hesse, geschiedene Klose, nach 16jährigem ehelichen Zusammenleben unter Mitnahme eines Baarbetrags von gegen 2300 Rbl. nebst Werthpapieren verlassen hat. Ich Endesunterzeichneter fordere die betreffende Marie Berndt auf, mir das Geld gutwillig abzugeben, widrigenfalls ich gerichtlich gegen sie vorgehen werde. 4458
Albert Berndt.

Ein gebrauchter eiserner
Kassaschrank
zu kaufen gesucht. — Offerten unter **P. P. 100** an die Exp. d. Bl. erbeten. 4546

Hierdurch erlaube ich mir, ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich meine seit 40 Jahren am hiesigen Platze bestehende
Buch-, Musikalien- und Schreibmaterialien-Handlung
dem **Herrn H. Milbitz**
verkauft habe und bitte ich, das mir bis jetzt geschenkte Vertrauen auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.
Hochachtungsvoll
Julius Arndt.

Bezugnehmend auf obige Anzeige, erlaube ich mir, zu bemerken, daß ich das von Herrn **Julius Arndt übernommene Geschäft unter meiner eigenen Firma in bedeutend vergrößertem Maaßstabe weiter führen werde.**

Da ich mit dem ausländischen Buchhandel in **directen Verkehr** getreten bin, so bin ich im Stande, **sämmtliche Aufträge** in **kürzester Zeit** unter **billigster** Preisberechnung auszuführen.

Neu erschienene Werke der **polnischen** und **deutschen Literatur** sowie auch die **neuesten** Erscheinungen über **Textil-Industrie** werde stets auf Lager halten.

Bestellungen auf sämmtliche in- und ausländische **Zeitschriften** nehme ich unter **billigster** Preisberechnung jederzeit entgegen.

Außerdem empfehle ich, mein reichhaltiges Lager von **Gesang-, Gebet- und Predigtbüchern,** in den einfachsten bis zu den elegantesten Einbänden, ebenso mein reichhaltiges Lager von **Klassikern. Gedichts-Sammlungen, Jugendschriften** und **Bilderbüchern.**

Sämmtliche **Schulbücher, Schreib-** und **Zeichenmaterialien** sind stets vorräthig. 4419

Große Auswahl von **Gratulations-Karten.**

Indem ich mich dem geehrten Publikum bestens empfohlen halte, zeichne ich
Hochachtungsvoll
H. Milbitz.

Die Seilfabrik 4500
J. Koth, St. Petersburg,
empfiehlt ihre Prima
Transmissions-Seile
aus bestem russischen Hanf, sowie aus Manillahanf und Baumwolle.
Vertreter: **Christian Bigge, Lodz,** Andreas-Strasse Nro. 20.

J. Rontaler & Co.,
Widzewskastraße Nr. 6, neben der Biedermann'schen Fabrik.
Steinkohlen-, Holzkohlen- und Brennholz-Niederlage.
Bestellungen werden den Kunden mit plombirten Wagen und Körben zugestellt. 450[illegible]

Kneippkur- und Naturheilanstalt
Ostseebad Brösen
b. Neufahrwasser-Danzig. 3980
Erste Anstalt dieser Art am Meerestrande! Herrliche See- und Waldluft! Sorgfältige individualisirende Behandlung! Vorzügliche Heilerfolge! Prospecte gratis u. franco durch den Besitzer Hermann Kulling od d. dirig. Arzt Dr med Börsch

---

Straßen-Spritzen. 4001
Den Herren Hausbesitzern empfehlen wir unsere **standhaft gebauten Handspritzen,** die wir stets auf Lager halten.
Telephon-Verbindung.
R. Goretzki & Co.,
Nikolajewska-Straße Nr 83.

Weizen-Stärke-Fabrik
von **KARL HÖPPNER,**
Zaokopowa Strasse № 25, Rogatki Powązkowskie,
Warschau. 135